Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 285. Freitag, den 6. Dezember 1901. XVI. Jahrgang.

Der Zolltarifentwurf im Reichstage.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns heute:

Die Ereignisse der gestrigen Sitzung haben die Nachfrage nach Tribünenkarten zu einer womöglich noch dringenderen gemacht, als in den letzten Tagen. Besonders wiß- und schaubegierig sind die Herren vom preußischen Landtage. Die für sie reservirte Loge ist bereits vor Beginn der Sitzung gefüllt.

Zunächst erhält der Abg. Dr. Paasche (natl.) das Wort. Ihm, dem Professor der Staatswissenschaften, dem „Vater des Zuckersteuergesetzes", werden bekanntlich agrarische Neigungen nachgesagt — einstweilen aber hat der in wirbelnder Schnelle sprechende Wortführer der Nationalliberalen am Tarifentwurf weniger auszusetzen, als die Herren von der Landwirthschaft, und kommt schließlich zur Kernfrage: die landwirthschaftlichen Zölle. Mit Hülfe reichen Zahlenmaterials wird das Thema von ihm wissenschaftlich beleuchtet. Jedes „Agrarierherz" muß höher schlagen bei den Ausführungen, welche die „Nothlage der Landwirthschaft" kräftig schildern. Die Lebenshaltung des Arbeiters habe sich gebessert, unter den bestehenden Zöllen sei der Brotpreis gesunken, seien die Löhne gestiegen. Dies alles berücksichtigt, werde man über die Vertheuerung durch Erhöhung der Zölle wesentlich ruhiger denken. Wie hoch die landwirthschaftlichen Zollsätze zu bemessen sind, darüber wünscht Herr Paasche sich noch nicht zu äußern.

Als darauf Abg. Gothein (freis. Ver.), ein Vorstandsmitglied des „Handelsvertragsvereins", sich zur Rednerbühne begiebt, verläßt eine Anzahl Konservativer „demonstrativ" den Saal. Herr Gothein nimmt von diesem Zeichen des Verzichts weiter keine Notiz; er geht frisch gleich mitten in die Sache hinein und weiß durch Sachkenntniß und temperamentvollen Vortrag bald die allseitige Aufmerksamkeit zu fesseln. Für die Fortsetzung der bisherigen, bewährten Handelspolitik — gegen den neuen zollpolitischen Kurs, dementsprechend wider den Tarifentwurf: das ist der leitende Gedanke des Vortrags. Am Bundesrathstisch scheint man trotz der Energie des Angriffs in durchaus beruhigter und sorgenfreier Stimmung. Der Reichskanzler, der im Laufe der Rede in den Saal getreten ist und mit dem Behagen nach vollbrachter Arbeit seinen Platz eingenommen hat, lächelt bei den gegen die Agrarier gerichteten Pointen den Herren auf der Rechten zu. Das ermuntert den reichsparteilichen Abgeordneten v. Kardorff, die Treppe zur Bundesrathsestrade zu ersteigen und dem Grafen Bülow einige humoristische Bemerkungen anzuvertrauen, worüber mit munteren Augenzwinkern quittirt wird. Auffällig ist wieder der herzliche Verkehr von Mitgliedern der Regierung mit dem Fürsten Herbert Bismarck; er wird bald von diesem, bald von jenem Minister aufgesucht. In eingehender Weise legt unterdeß Abg. Gothein dar, daß die deutsche Industrie keineswegs ein Interesse an hohen Schutzzöllen habe, daß es der Fluch der Schutzzölle sei, die ungesunden Riesenbildungen in der Industrie hervorzurufen. Wie ein rother Faden ziehe sich durch den Zolltarif die Tendenz: Der Landwirthschaft muß geholfen werden, koste es, was es wolle. Prinz Arenberg vom Centrum stattet den Nationalliberalen einen Besuch ab; er scheint, lebhaft die Arme schwingend, bei den Führern Abg. Bassermann und Dr. Sattler ein bischen „Sammlungspolitik" für den Tarifentwurf zu treiben. Prinz Arenberg ist ein bevorzugter Vertrauensmann der Regierung und hat in dieser Eigenschaft insbesondere in seiner eigenen Fraktion schon manche schwierige „Bekehrung" vollbracht.

Nachdem Abg. Gothein reichlich zwei Stunden mit unverminderten Kräften seine Beredtsamkeit entfaltet hat, kommmt Abg. Gamp an die Reihe, für die Reichspartei zu sprechen. Der preußische Handelsminister Möller hat bisher, in grübelndes Sinnen verloren, den Eindruck gemacht, als trüge er „den Dolch im Gewande", nämlich eine Erwiderung auf den bekannten Angriff Richter's. Daher Enttäuschung im Saale.

Friedlich klingt der dritte Tag der Zolldebatte aus — durch das Schweigen des Ministers Möller. Vielleicht hielt er den Augenblick, „fürchterliche Musterung" zu halten unter seinen Gegnern, noch nicht für gekommen. Er wird aber reden, oder es müssen alle Zeichen trügen!

Die Auferstehung der „Affaire".

Es ist begreiflich, daß in den politischen Kreisen Frankreichs wie des Auslandes der Bruch zwischen den Dreyfusiarden-Häuptlingen, Joseph Reinach und Labori, dem bekannten Vertheidiger Dreyfus' im Prozesse vor dem Militärgerichte zu Rennes, das größte Aufsehen erregt.

Der vielgenannte Pariser Rechtsanwalt Labori war seit Beginn der „Affaire" der Rechtsbeistand Reinachs wie Zolas und des Hauptmanns Dreyfus. Jüngst hatte er wieder als Vertheidiger des Erstgenannten vor dem Pariser Zuchtpolizeigericht zu plaidiren, wo die Wittwe des berüchtigten Oberstleutnants Henry, der durch Selbstmord geendet, gegen Reinach und die Herausgeber der „Siecle" ihre Privatklage wegen Ehrenbeleidigung ihres verstorbenen Gatten anhängig machte, nachdem Waldeck-Rousseau's Amnestiegesetz die auf Betreiben der Generalstäbler eingeleitete amtliche Strafverfolgung niedergeschlagen hatte. Die trostlose Wittwe fordert ein Schmerzensgeld von 200 000 Francs, weil Reinach im „Siecle" die Vermuthung aussprach, die dem Hauptmann Dreyfus aufgebürdeten landesverrätherischen Handlungen dürften von dem Fälscher Henry unter Mitwirkung Walsin-Esterhazy's verübt worden sein. Jener in seiner Eigenschaft als Chef der Armeepolizei und der Gegenspionage hätte alle möglichen Dokumente aus den ihm zugänglichen Archiven des Generalstabes veruntreut, und Dieser habe sie für gemeinsame Rechnung bei gewissen fremdländischen Militär-Attaches verfilbert. In dem seit Jahr und Tag schwebenden Rechtsstreit waren bisher mehr als ein Dutzend Termine angesetzt, ohne daß man jemals in die Verhandlung eingetreten wäre. Jetzt endlich sollte das öffentliche Verfahren beginnen, aber wieder mußte die Sache vertagt werden, da Maitre Labori mit der Erklärung hervortrat, er sei gar nicht mehr der Anwalt Reinachs, der sich von ihm vor einigen Tagen seine sämmtlichen Akten habe ausliefern lassen.

Dem Bruch liegen, wie die „Dr. N. Nachr." ausführen, politische Meinungsverschiedenheiten zu Grunde, die sich weniger heftig und in ganz anderem Sinne bereits vor dem Kriegsgericht zu Rennes bemerkbar machten. Dort wurde Labori am Plaidiren verhindert, weil man seine rücksichtslose Wahrheitsliebe fürchtete und weil Reinach im Stillen ein Kompromiß betrieb, auf Grund dessen Dreyfus mildernde Umstände zugebilligt erhalten und dann unmittelbar nach der Verurtheilung begnadigt werden sollte. Seitdem scheint es Labori zu sein, der seine ungestüme Feindschaft gegen die Prätorianer in demselben Maße milderte, in welchem gewisse Fanatiker der Dreyfuspartei sich in geradezu anarchistischer Befehdung des Heeres und aller militärischen Einrichtungen verrannten. Jetzt ist Maitre Labori in den Augen Reinach's bereits viel zu militärfromm.

Uebrigens sagt man, daß der berühmte Advokat es bestimmt ablehnte, sich in dem Prozeß Wittwe Henry contra Reinach gewisser ihm zur Verfügung gestellter Dokumente zu bedienen, die zwar geeignet wären, seinen Klienten zu rechtfertigen oder wenigstens zu entlasten, die aber auch mit skandalösen Enthüllungen zahlreicher militärischer und gouvernementale Persönlichkeiten bloßstellen und so der Affaire Dreyfus zu einer fürchterlichen Auferstehung verhelfen dürften. Herr Reinach soll seine Akten dem Rechtsanwalt Lailler anvertraut haben. Der Prozeß ist um zwei Wochen vertagt und wenn der neue Vertheidiger nicht abermals mit allerlei Winkelzügen Aufschub erzielt, dürften wir im Christmonat erbauliche Staatsgeheimnisse erfahren.

* **Wiesbaden**, 6. Dezember

Die Zeugnißverweigerung der Journalisten.

In der zweiten Kammer äußerte sich der Justizminister Freiherr v. Leonhrod über den jüngst in München vorgekommenen Fall von Zeugnißverweigerung seitens eines Journalisten, den wir ausführlich mitgetheilt haben. Wie er-

Kleines Feuilleton.

Die Braut im Spinde. Zu einer tragikomischen Scene kam es in einem Hause der Berliner Winterfeldstraße. Der Techniker Erich Born der bei seinen Eltern wohnt, hatte mit der Tochter eines im Hause wohnenden Handwerkers ein Liebesverhältniß, von dem jedoch die Eltern nichts wissen durften. Während nun die Eltern des Born Abends im Theater weilten, wurde Erich von seiner Braut besucht. Die Liebenden, welche sich jedenfalls viel zu erzählen hatten, vergaßen ganz, daß die Zeit schnell verrann; plötzlich hörten sie schließen, und da das Mädchen demnach nicht mehr ungesehen entfliehen konnte, so versteckte sie Erich im Kleiderspinde. Frau Born fiel aber, als sie das Zimmer betreten hate, eine merkwürdige Unordnung darin auf, und als nun gar noch im Kleiderspinde etwas umfiel, schloß Frau B. dasselbe auf. Der Empfang, welcher der Dame zu Theil wurde, war kein angenehmer. Unter Worten, die in keinem Complimentirbuch zu finden sind, wurde das Mädchen zur Thüre hinausbegleitet und ihrem Vater von der Affaire Mittheilung gemacht. Dieser redete seiner Tochter die Liebesgedanken so nachdrücklich aus, daß sie am folgendem Tage mit verbundenem Kopf umherlief.

Verhaftung eines Großschlächters. Großes Aufsehen erregt die auf dem Schlachthof in Berlin erfolgte Verhaftung des Schweine-Engrosschlächtermeisters Carl Großmann wegen Hehlerei. Er hat, wie die „Allgemeine Fleischer-Zeitung" mittheilt, über ein Jahr in sehr zahlreichen Fällen von einem Treiber Schmidt gestohlene Schweine zum Preise von 30 Mk. für das Stück gekauft.

Diebstahl auf dem Drachenfels. Auf dem Drachenfels ist zur nächtlichn Stunde im Restaurationsgebäude ein Diebstahl ausgeführt worden. Dem oder den Dieben ist bei der That, die mittels Eindrückens einer Fensterscheibe ermöglicht wurde, eine Anzahl Silberzeug sowie eine kleine Summe Geldes in die Hände gefallen.

Eine sanfte Ehefrau. Kürzlich brachte ein Gerichtsdiener eine im Altonaer Untersuchungsgefängniß inhaftirte Ehefrau, die vor dem Amtsgericht vernommen werden sollte, nach dem Amtsgericht in der Helenenstraße. Der Ehemann hatte gegen die Frau die Scheidungsklage eingereicht, weil er durch die Frau zu oft und zu grausam mißhandelt worden war. Mit den Bekundungen ihres Gemahls war die Frau nicht zufrieden; ungestüm verlangte sie nach beendigtem Termin ihren Mann zu „sprechen". Da das nicht gestattet werden konnte, grollte sie dem Gefängnißdiener. Auf dem Rücktransport zum Gefängniß kühlte die Frau ihre Rachegelüste indem sie den Beamten plötzlich mit solcher Wucht auf das rechte Auge schlug, daß er im ersten Augenblick völlig verwirrt war. Dann packte er jedoch die Donna und führte sie zum Untersuchungsrichter. Jetzt ist das Verfahren wegen hinterlistigen Ueberfalls und Körperverletzung gegen die Furie eingeleitet.

Gestochen an der Tafelrunde. In dem Speisesaal des Hotels zur Börse zu Kiel drang des Nachts ein Unbekannter ein und versetzte dem an der Herren-Tafelrunde theilnehmenden Kaufmann Bauchwitz mehrere Messerstiche. Der sofort ergriffene Thäter ist ein junger Zimmergeselle. Er ist anscheinend mit dem Urheber der zahlreichen, in letzter Zeit verübten Messerattentate auf Frauen nicht identisch.

Zermalmt. Vom Eisenbahnzuge zermalmt wurde auf der Strecke Halle-Kassel ein 25jähriger Mann, Namens Brandt aus Großwechsungen in der Nähe der Station Bleichroda. Der Ueberfahrene wurde bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Es liegt Selbstmord vor.

Von unseren Voreltern. Jeder Mensch hat 2 Eltern, 4 Großeltern, 8 Urgroßeltern, 16 Ururgroßeltern, 32 Voreltern in der fünften Generation, 64 in der sechsten, 128 in der siebten, 256 in der achten, 512 in der neunten, 1024 in der zehnten Generation. In der sechszehnten Generation hat Jeder schon 65,536 Voreltern. 16 Generationen nehmen einen Zeitraum von 500 Jahren ein. Unter den 65,536 Voreltern, die jeder der jetzt lebenden Menschen im 14. Jahrhundert hatte, befinden sich gewiß Personen aller Stände und Klassen, Arme und Reiche, daher der Unterschied der Herkunft der Menschen wohl kein großer sein dürfte.

Wie viel ist ein Scherflein? Im Religionsunterrichte spricht der Pfarrer über das Almosengeben und führte u. A. das reiche Almosen des Pharisäers und das Scherflein der armen Wittwe als Beispiel zur Erläuterung an. Als er darauf fragt, wie wohl das Scherflein der armen Wittwe betragen habe, giebt eine Schülerin ganz prompt zur Antwort: Zwölf Mark und fünfundvierzig Pfennige. — Der Pfarrer, der darüber sehr erstaunt ist, geht näher auf diese Erklärung ein und hört nun von dem Mädchen: Im Catechismus steht: Das Scherflein der Wittwe. Mk. 12,45. — Die Schülerin wußte bis dahin nicht, daß diese Abkürzung bedeutet: Markus 12. Capitel, 45 Vers.

Ein Tobsuchtsdrama. Ein furchtbares Drama spielte sich in dem Irrenhause Sainte-Marie bei Privas ab. Zwei tobsüchtige Frauen waren in Zwangsjacken im Schlafsaale für die gefährlichen Kranken untergebracht. Eine derselben brachte es in ihrer Aufregung fertig, die Fessel zu lösen, die sie am Bett festhielt. Sie stürzte sich auf ihre Gefährtin und drückte ihr, da sie die Hände nicht aus der Zwangsjacke herausbekommen konnte, mit furchtbarer Gewalt die Ellenbogen in den Mund. Dann, als ihr Opfer sich nicht mehr rührte, warf sie sich auf die Regungslose und zerfleischte ihr das Gesicht mit den Zähnen. Als die Wärterinnen um 4 Uhr Morgens hinzukamen, lag die Unglückliche im Todeskampfe. Nase, Mund und Kinn waren ihr abgegessen und die Stirnhaut weggerissen worden. Sie hauchte wenige Augenblicke später ihr Leben aus. Die Mörderin lachte, als man sie am nächsten Morgen zu vernehmen suchte, und erklärte, die Andere wäre nicht todt, man könnte sie leicht mit einem Tropfen Zuckerwasser wieder zur Besinnung bringen. Sie habe ihr nur zeigen wollen, daß sie die Stärkere sei.

Paderewskis Thräne. Das in Amerika mit Berühmtheiten oft ein extravaganter Kultus getrieben wird, ist bekannt. Aber die Verehrung, die eine Dame der höchsten Gesellschaft in Philadelphia ihrem Abgott zu Theil werden ließ, grenzt doch schon an Wahnsinn. Besagte Dame soll nämlich an ihrer Uhrkette ein Anhängsel von Krystall tragen, in welchem sich etwas befindet, was sie für eine Thräne des Pianisten Paderewski ausgibt. Wann Paderewski diese Thräne geweint hat, wird nicht angegeben, aber die Besitzerin des Kleinoldes duldet es nicht, daß man mit dem edlen Naß seinen Scherz treibt. Sie soll vor kurzem sogar den Verkehr mit einer ihrer besten Freundinnen aufgegeben haben, weil diese sich erlaubt hatte, über die Thräne zu lachen und die Bemerkung zu machen, daß sie wahrscheinlich von einem Krokodil herrühre.

innerlich sein wird, handelte es sich um eine auf Veranlassung der Anwaltskammer eingeleitete Untersuchung, ob ein Rechtsanwalt einem ihn selbst stark herausstreichenden Zeitungsartikel näher stehe. Der Rechtsanwalt selbst hatte eine ausweichende Auskunft gegeben und der dann befragte Redakteur der Zeitung hatte die Behörde an das Nachrichtenbureau verwiesen, dessen Beiträgen er den fraglichen Artikel entnommen hatte. Der Inhaber des Nachrichtenbureaus, ein Herr Roth, verweigerte die Auskunft und wurde dafür zu 50 Mark verurtheilt, bei einer zweiten Aussageverweigerung in Haft genommen. Nach zwei Tagen wurde er entlassen. Der bayrische Justizminister stellte sich nun auf den Standpunkt, daß Herr Roth nicht Redakteur einer Zeitung, sondern Inhaber eines Nachrichtenbureaus und als solcher nicht verpflichtet sei, den Mund zu halten. Unseres Erachtens ist das eine ganz mechanische Auffassung der Sachlage. Gesetzlich ist weder ein Redakteur noch sonst irgend Jemand berechtigt, als Unbetheiligter sein Zeugniß vor Gericht zu verweigern. Moralisch ist aber nicht nur ein Redakteur, sondern jeder ehrenhafte Journalist verpflichtet, über Dinge, auch gegen das Gericht, stumm zu sein. Die gesetzliche Strafe, die er deshalb auf sich zu nehmen hat, gehört zu den Berufsgefahren des Journalistenthums, wer ihr verfällt, muß sich damit abfinden, wie eben andere Leute mit ihren Betriebsunfällen auch. Daß für Journalisten, die durch eine Zeugnißablegung über ihnen im Vertrauen mitgetheilte Dinge ihre Ehre preisgeben würden, nicht Ausnahmen von dem sonst ja unbedingt nothwendigen Zeugnißzwang gelten, ist ein Mangel im Gesetz. So gut Niemand gezwungen werden kann, Aussagen zu machen, die gegen ihn selbst eine Strafverfolgung heraufbeschwören könnten, ebenso gut dürfte auch Niemand gezwungen werden, Aussagen zu machen, deren Abgabe allein schon seine Berufsehre zertrümmert. Staatsdiener haben das Recht der Zeugnißverweigerung über Dinge, deren Verschwiegenheit ihnen von ihren Vorgesetzten zur Pflicht gemacht ist; die Amtsverschwiegenheit geht über das Gerichtsinteresse. Warum soll Aehnliches nicht auch den Dienern der öffentlichen Meinung, den Journalisten, gestattet sein?

Der Reichszuschuß für Kiautschau.

Der Reichszuschuß für das Etat Kiautschous beträgt diesmal 12 168 000 Mark gegenüber 10 750 000 Mk. im vergangenen Jahre. Die Einnahmen sind 1902 hingegen nur um 60 000 Mark höher angesetzt. Diese weniger günstige Entwicklung des Budgets der ostasiatischen Kolonien dürfte eine kritische Beurtheilung der einzelnen Ausgabepositionen seitens des Reichstags zur Folge haben und zur Kürzung bezw. Streichung besonders bei den einmaligen Ausgaben führen. Vielleicht hätte auch hier die Regierung besser gethan, den Etatsrahmen enger zu fassen in Rücksicht auf die Lage der Reichsfinanzen. Der Reichstag wird von den neuen Etatsvoranschlägen im Ganzen nicht gerade angenehm überrascht sein.

Eine polnische Interpellation.

Die Polen im Reichstage wollen, wie telegraphisch gemeldet, den Reichskanzler über seine Stellung zur Wreschener Schulaffaire befragen. Bekanntlich ist strenge gerichtliche Ahndung der Wreschener Schulkrawalle erfolgt, was den Polen diesseits und jenseits der Grenze nicht paßt.

Man schreibt uns über die Interpellation aus Berlin:

Möglicherweise ist diese parlamentarische Anfrage der Regierung nicht unvillkommen, weil sie dadurch Gelegenheit erhält, zu den polenfreundlichen und antipreußischen Kundgebungen in Galizien und der etwas eigenthümlichen Haltung, die in der Bewegung die österreichische Regierung einnimmt, wenn auch rücksichtsvoll, Stellung zu nehmen. War doch, wie soeben gemeldet wird, bei der Mickiewicz-Feier (Reinertrag für die „Opfer" des Gnesener Prozesses!) u. A. der Minister Pinsak anwesend! Dergleichen geschieht doch wohl kaum zur Information des hohen Beamten! Das in Berlin ausgesprochene „Bedauern" der österreichischen Regierung über die Polenkundgebungen hat, darnach zu urtheilen, einen bescheidenen Werth. Man darf gespannt sein, was Graf Bülow zu dem Falle sagen wird, weiterhin, wie die Conservativen die Schulkrawalle in Wreschen beurtheilen. Bei aller Mißbilligung der polnischen Propaganda hat die „Kreuzztg." es ebenso getadelt, daß anläßlich der Wreschener Schulkrawalle auf die widersetzlichen polnischen Schulkinder im Religionsunterricht mit Züchtigungen eingewirkt worden ist.

Die Demonstrationen in Lemberg.

500 Hochschüler zogen in Lemberg vor das deutsche Konsulat, um wegen des Wreschener Prozesses zu demonstriren. In Folge Einschreitens der Polizei mußten sie aber unter Absingen „nationaler" Lieder unverrichteter Dinge abziehen. Später griff die Polizei nochmals ein und verhaftete 10 Studenten, worauf es Ruhe gab. Ferner hat der Stadtrath von Lemberg, dessen Mitglieder slovenischer Nationalität sind, unter Entrüstungsrufen auf die preußischen Richter 200 Kronen für die „Opfer" des Wreschener Prozesses votirt.

Im Ganzen sollen bereits mehr als 80 000 Kronen gesammelt sein.

Die Enterbung des chinesischen Thronfolgers.

Wir theilten vorgestern mit, daß der chinesische Thronfolger Prinz Putschun, ein Sohn des Prinzen Tuan, abgesetzt sein soll.

Das scheint wenigstens ein Schritt zu sein, der darauf hindeutet, daß weitere Reformen nicht ausgeschlossen sind, wenn auch vorerst die reaktionäre Partei in der Umgebung der Kaiserin noch immer die Oberhand hat.

Man muß nun abwarten, ob es Yunglu vollständig gelingt, den Hof wirklich von der Rückkehr nach Peking noch abzuhalten. Einstweilen soll der Hof den Beginn des letzten Theiles der Reise wieder hinausgeschoben haben. Indessen werden die Vorbereitungen zum Empfang in Peking doch in großem Maßstabe fortgesetzt. Alle Paläste, Tempel und öffentliche Gebäude werden neu bemalt und vergoldet. Der Kaiser und die Kaiserin-Wittwe werden durch die Hauptthore in die Verbotene Stadt einziehen, während die übrigen Mitglieder des Hofes durch Seitenthore dieselbe betreten. Auf dem Wege bilden Mandschu-Bannerleute Spalier.

Die Lage in Peking hat sich im vorigen Monat erheblich gebessert. Die fremden Kommandeure halten ihre Truppen in guter Zucht. Die chinesischen Beamten bestrafen Beleidigungen von Fremden strenge, und die Haltung der Bevölkerung, welche den Beamten auf den Wink folgt, zeigt sich nicht feindselig. Peking und die Provinz sind völlig in Ordnung mit Ausnahme der Plätze, wo Räuberbanden sich befinden. Die höheren Beamten zeigen mehr als früher den Wunsch, mit den fremden Diplomaten persönliche Beziehungen zu pflegen. Die Kaiserin-Wittwe hat ein Dekret erlassen, in welchem der Beginn des Unterrichts in den Schulen verfügt wird, in welchem fremde Wissenschaften gelehrt werden sollen. Die Regelung der zwischen Beamten und höheren Offizieren schwebenden Streitfragen betreffend Entschädigung für Gewaltthaten gegen chinesische Christen und für Zerstörung von Privateigenthum, die in der allgemeinen Entschädigung nicht eingeschlossen sind, ist thatsächlich vollendet. Die Zahlungen beziffern sich auf fünf Millionen Taels, von denen drei Millionen Taels auf die Provinz Tschili entfallen. Verschiedene Fragen haben sich erhoben zwischen der chinesischen Regierung und den auswärtigen Gesandten betreffend die Zahlung der Zölle nach dem neuen Tarif. Sir Robert Harts Politik geht dahin, bei Entscheidung derartiger Fragen den Importeuren möglichst entgegenzukommen.

Deutschland.

* **Berlin**, 5. Dezember. Der Zusammentritt des Landtages soll am 8. Januar erfolgen.

Ausland.

* **Warschau**, 5. Dez. Polnische Studenten griffen das deutsche Konsulat an, rissen das Amtsschild herunter und verübten sonstige Frevel. In die Privatwohnung des Konsuls wurden Steine geschleudert.

Der Krieg in Südafrika.

In der holländischen zweiten Kammer richtete Abg. Vankal die Anfrage an den Minister des Auswärtigen, ob er England die Beförderung von den in den Concentrationslagern in Südafrika befindlichen Frauen und Kindern nach Europa vorschlagen wolle und ob er sich mit den anderen Mächten ins Einvernehmen setzen wolle, um deren moralische Unterstützung zu erlangen zur Milderung des Loses der Frauen und Kinder in jenen Lagern.

Man darf auf die Antwort gespannt sein. Es möge daran erinnert sein, daß man 1870 Frauen und Kinder aus dem deutscherseits belagerten Straßburg herausließ, die dann nach Basel gingen.

Der Miß Hobhouse ist bekanntlich wegen ihrer unangenehmen Schilderungen aus den südafrikanischen Concentrationslagern übel genug mitgespielt worden. Doch Frl. Hobhouse war auch nicht faul, denn sie beauftragte jetzt die Rechtsanwälte Lewis and Lewis eine Klage gegen Kitchener, Milner und die an ihrer Deportation betheiligten Offiziere wegen unberechtigter Gefangenhaltung und Mißhandlung einzureichen. Die Klage soll in England verhandelt werden. Die Rechtsanwälte haben dem Kriegsministerium davon Mittheilung gemacht und die Ernennung von Vertretern der Beklagten verlangt.

Deutscher Reichstag.

(104. Sitzung vom 4. Dezember, 1 Uhr.)

Tagesordnung: Fortsetzung der ersten Lesung der **Zolltarif-Vorlage**

Abg. Paasche (ntl.) hofft, daß die Vorlage vollständig an eine Kommission gehen möge und erklärt namens seiner Parteifreunde, daß dieselben gar nicht daran denken, den Handelsverträgen feindlich gegenüber zu stehen. Auf Grund dieser Vorlage erwarteten sie, daß es gelingen werde, Handelsverträge abzuschließen. In Anbetracht dessen, daß sich das Ausland mit einem Schutzzoll-Wall umgeben, sei es nur eine Abwehr seitens Deutschlands, wenn dies jetzt dasselbe erwäge. Redner geht weiterhin ausführlich auf den industriellen Aufschwung der Vereinigten Staaten ein. Dort habe man sich jeder Zeit ausschließlich die eigenen Interessen zur Richtschnur genommen und seine Aufmerksamkeit darauf gerichtet, den eigenen Markt zu beherrschen. Er erwähnt noch, daß die Getreidepreise trotz der Zölle im Laufe des Jahres nicht gestiegen, bestreitet die Behauptung, daß unsere bisherigen Zölle die Consumenten, die Arbeiter unserer Industrie geschädigt hätten und sagt zum Schluß, seine Freunde seien bereit, der Vorlage in ihren Grundlagen zuzustimmen, also im Besonderen auch den Minimal-Zöllen.

Abg. Gothein (freis. Ver.) führt aus, der wirthschaftliche Ausschuß sei tendenziös zusammengesetzt gewesen und der Gesichtspunkt des allgemeinen Wohles sei bei den Verhandlungen ganz in den Hintergrund getreten und nur Sonderinteressen hätten Vertretung gefunden. Die Besetzung des Ausschusses sei seiner Ansicht nach ungenügend gewesen; Aerzte und Vertreter der Arbeiter hätte man bei dieser wichtigen Frage ebenfalls hören müssen. Redner beleuchtet sodann die Geheimhaltung der Verhandlungen und die Furcht vor dem Auslande und sagt, daß das einzige, was zollfrei geblieben sei, der Esel sei. Die Industrie könne den Tarif als Grundlage für neue Handelsvertrags-Verhandlungen nicht anerkennen, sie brauche und wolle keine Zoll-Erhöhungen. Für Eisen- und Baumwoll-Zoll liege ebenfalls keine Nothwendigkeit vor. Am allerwenigsten zu begreifen sei der Modus der Minimal-Zölle. Redner bestreitet, daß der landwirthschaftlichen Noth durch die Zölle abzuhelfen sei und sagt zum Schlusse, die gegenwärtige Depression in unserem Wirthschaftsleben werde nicht eher schwinden, ehe man nicht mit Sicherheit Genaues über unsere Handelsbeziehungen zum Auslande wisse.

Abg. Gamp (Rp.) erklärt, seine Freunde betrachteten die Interessen von Industrie und Landwirthschaft solidarisch. Sie wollten eine blühende Industrie, aber sie wollten auch, daß die Landwirthschaft bestehen könne. Die Vorlage sei für die Landwirthschaft nicht ausreichend und Redner tritt für eine Erhöhung des Zolles auf Futtermittel ein. Die Festsetzung des Minimaltarifs sei eine Nothwendigkeit. Redner hofft, daß wir auf Grund der Vorlage zu Handelsverträgen kommen, die uns zum Nutzen gereichen.

Abg. v. Komierowski (Pole) stellt sich im Allgemeinen auf den Boden der Vorlage, plädirt aber dafür, daß in Nothzeiten bei sehr hohen Getreidepreisen eventuell eine Aufhebung der Zölle erfolge.

Morgen 1 Uhr Fortsetzung. Schluß 6 Uhr.

Aus aller Welt.

Kleine Chronik.

Bei der Löschung der Fracht des Dampfers „Palatia" wurde ein Kistenreisender in Newyork in einer Kiste eingenagelt gefunden. Er war in Folge von Hunger und Durst bewußtlos. Er hatte 15 Tage in der Kiste zugebracht. Der Mann heißt Johann Beck nach einem Kabeltelegramm der „Frkfr. Ztg." und ist aus Budapest.

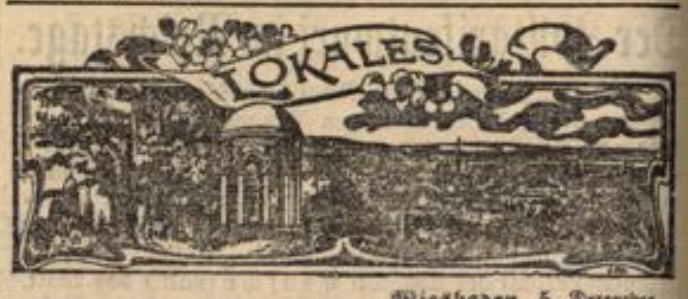
In dem Orte Zawiericze (Russisch-Polen) wurden 28 Personen von einem tollen Hunde gebissen. Ein 8jähriges Mädchen ist gestorben.

Aus Berlin wird gemeldet: Der 21jährige Student der Medicin Kurt Volk, Sohn eines Mainzer Kaufmannes, hat sich aus unbekannter Ursache in seiner hiesigen Wohnung erschossen.

Der 24jährige Student der Rechte, Hans Fischer von Berlin, der während der Pfingstferien in Eisenach seine Geliebte Martha Amberg ermordete, ist vom Schwurgericht Gotha zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden.

Zum Concurs des vielgenannten Rhederei-Directors Schostag-Breslau sind nicht weniger als 13,943,530 Mark Forderungen angemeldet.

Das vielbesprochene Duell Breit-Oettinger in Leipzig führte zu einer Strafkammerverhandlung, die das Ergebniß hatte, daß Rechtsanwalt Breit wegen Zweikampfes (Oettinger ist im Duell gefallen) 3½ Jahre Festung, wegen Hausfriedensbruches 3 Wochen Gefängniß erhielt.



Wiesbaden, 5. Dezember.

Andreas-Markt!

Andreas-Markt! Ein lieblicher Klang für Wiesbadener Ohren, ganz einerlei, ob der Inhaber dieser nützlichen Werkzeuge einer aus der Classe der „Bierrecher" oder der „Hargelossenen".

Es ist derselbe Klang, dem schon so manchmal und erst neulich wieder ein Mißton gedroht hat, da es auch Geister giebt, welche gar zu gern diese aus der Vergangenheit glücklich in die Gegenwart hinübergerettete altgewohnte Einrichtung verschwinden sehen möchten.

Doch trotz vielem Hin und Her, trotz langem Pro und Contra, er ist wieder da, der liebe alte .... Andreasmarkt und zwar hat er wieder dieselbe Stelle eingenommen, welche er im vergangenen Jahre occupirt hatte, nämlich den Blücherplatz und die angrenzenden Straßen.

Unser alter Knabe fing bereits an, bedenklich zu kränkeln zur Freude seiner Widersacher, doch halt! So schnell geht's nicht, die heilkräftige Medicin hat dem Schwindsüchtigen wieder auf die Beine geholfen. Heute hat er den alten Adam ausgezogen und ist wieder kraftvoll und verjüngt auf der Bildfläche erschienen.

Wie sehr unser Andreas-Markt in Fleisch und Blut übergegangen ist, das zeigt uns auch die Postkarten-Industrie. R. Bechtold und Cie. hat diesmal wieder einen Meisterschuß gethan und wenn ich einen Andreas-Markt-Preis zu vergeben hätte, ich würde nicht anstehen, ihn der Postkarten-Collection, die diese Firma dem volksthümlichen „Andreßl-Markt" widmet, zuzuerkennen. Ja, greif' nur hinein ins volle Menschenleben! Und wo Du's packst, da ist es interessant! Und der Zeichner hats zu packen gewußt, wo es packen sollte. Das sind dem Leben abgelauschte Gestalten, an denen freilich unsere liebe Weiblichkeit am Andreasmarkt sicher auch Gefallen finden wird, setzte es auch zu anderen Zeiten eine kleine Cardinen-Predigt, sollte der Herr Gemahl ein gewisses Goethe'sches Wort in Dr. Faust allzusehr in die Wirklichkeit übersetzen. Indessen s'ist Andreas-Markt und da lege ich für sämmtliche Ehemänner Wiesbadens ein gutes Wort ein, ermahne diese aber auch zugleich, das holde Weibchen zu den Markttagen hübsch mitzunehmen. Man weiß: Man kommt am Besten aus, wenn „Sie" auch die Freuden dieser Tage mitkosten darf. Deshalb Allen: „Viel Vergnügen."

*

Unser Andreas-Markt erfreut sich diesmal einer ganz besonderen Gunst. Der Himmel hat seine freundlichste Miene aufgesetzt, als wollte auch er seine Bestätigung geben, daß er ganz damit einverstanden ist wenn den Wiesbadenern ihr altes Volksfest erhalten bleibt. Also der allersonnigste Sonnenschein strahlt heute auf die liebe Erde hernieder und auch auf das bunte Gewimmel, das sich draußen im Westend entfaltet hat zu fröhlichem Thun und Treiben, und eine Lust war es, sich durchzudrängeln durch all das lebendige Getriebe, die Scharmützel und Bombardements mit ungefährlichen Waffen. Wer zuerst bedauert haben mag, daß die „Kitzelei mit den Federwischen" ein Ende haben soll, wird sich bald mit diesem weisen polizeilichen Ukas befreundet haben, wenn er heute sah, daß man sich auch ohne diese Extravaganz amüsieren kann. Namentlich in den Vormittagsstunden bot der Markt ein herzenerfreuendes Bild. Das Gedränge war noch nicht so lebensgefährlich, und es hatten sich namentlich die Schönheiten und Cavaliere der oberen Gesellschaftskreise daselbst ein Rendezvous gegeben. Confetti war ein besonders begehrter Artikel und fand riesigen Absatz und Verbrauch. Die Verwendung von Pritschen zum „schlagenden" Beweise freundschaftlichen Wohlwollens fand diesmal anscheinend weniger Liebe — und es ist auch gut so. Man soll zwar den Tag nicht vor dem Abend loben, bei vorgeschrittener Stimmung kann noch manches nachgeholt werden.

Die Kauflust war im großen Ganzen eine recht rege, und war besonders auf dem „Dippemarkt" ein eifriges Handeln zu bemerken. Zu den sehenswerten Herrlichkeiten, die wir gestern bereits aufführten, müßten wir heute noch das Hippodrom hinzufügen, in dem auch für das leibliche Wohl Fürsorge getroffen ist in Gestalt eines „steifen Grogs" — bei der kalten Winterluft wirklich nicht zu verachten. Ferner hat sich ein Trupp wilder Weiber eingefunden, die hoffentlich so gut verwahrt werden, daß ihr Ausbruch nicht zu befürchten ist. Das wäre nämlich schrecklich! —

Alles in Allem, der Andreasmarkt kann sich diesmal sehen lassen, und hat unter den günstigsten Auspizien begonnen. Viel Vergnügen!

* **Auszeichnung.** Locomotivführer Gärtner-Kastel erhielt anläßlich des Uebertritts in den Ruhestand das allgemeine Ehrenzeichen.

* **Der Turnverein** ladet für heute Abend seine Mitglieder zum großen „Andreasmarktrummel" in die Turnhalle ein. Außer einer stark besetzten Capelle haben noch verschiedene Virtuosen, Streichquartetts und die allbekannte Hauscapelle ihr Mitwirkung zugesagt.

* **Stadtverordnetenwahlen.** Die Stichwahl für die Stadtverordnetenwahlen findet für die 3. Wählerklasse am 9., 10., 11. und 12. December statt und zwar in der Weise, daß die Wähler mit den Anfangsbuchstaben A bis K an den beiden ersten Tagen, also Montag, den 9. und Dienstag, den 10. December L bis Z am Mittwoch den 11. und Donnerstag, den 12. December zu wählen haben. Da erfahrungsgemäß das Wahllokal in den Stunden von 10—12 und von 3—5 Uhr am wenigsten besucht wird, ist den Wählern, die nicht lange Zeit zum Warten haben, zu empfehlen, in diesen Stunden ihr Wahlrecht auszuüben. Zur schnellen Abwickelung des Wahlgeschäfts sind diesmal vor allen Wahltischen Barrieren angebracht, und werden die Wähler gebeten, um unnötiges Gedränge zu vermeiden, nach vollzogener Stimmenabgabe das Wahllokal alsbald wieder zu verlassen.

* **Die Handelskammer** hielt heute Vormittag im Rathause ihre 16. Plenarsitzung ab. Unter Anderem beschäftigte sich dieselbe mit dem Auctionswesen.

Der zuständige Ausschuß der Kammer schlägt vor, beim Handelsminister die neueren Vorschläge der Handelskammer Hannover in folgender Weise zu unterstützen. 1. Zur Fernhaltung unlauterer, durch leichten, raschen Verdienst angelockter Glieder vom Auktionsgewerbe ist die Einführung der Kommissionspflicht für Auktionatoren notwendig. 2. Zum Schutz der Steigerer gegen unlautere Geschäftsgebräuche und Verschleierung der wirklichen Thatbestände (Gründe der Versteigerung, Herkunft, Beschaffenheit der Waren usw.) ist eine gewerbepolizeiliche Aufsicht über den Betrieb der Auktionen in der Weise einzuführen, daß Vorschriften 1. über die Art der Einladungen zu Versteigerungen, 2. über die Versteigerungsräume, 3. über die Vornahme der Versteigerungen selbst. (Trennung alter und neuer Waren, sowie der Waren verschiedener Herkunft, Verbot der Versteigerung eigener Waren der Auktionatoren, Verbot des freihändigen Verkaufs, Verbot der Unterbrechung) erlassen werden.

* **Der Unglücksfall am Bismarckring.** Zu dem Unglücksfall, welcher sich gestern am Bismarckring ereignete, erfahren wir noch: Das betreffende Kind hatte mit zwei gleichalterigen Kindern im Promenadenweg gespielt und nicht auf den bergauffahrenden electrischen Wagen Acht gegeben. Die Kinder haschten sich gegenseitig, wobei das getödtete Mädchen einige Meter vor den mit 9 Kontakten anfahrenden Wagen über das Geleise lief. Der Wagenführer, welcher sofort ausschaltete und gleichzeitig Gegenstrom gab, konnte das Unglück nicht mehr verhindern. Der betr. Wagenführer ist 8 Jahre im Dienst der Straßenbahn und als pflichttreu bekannt. Demselben dürfte nach Sachlage keine Schuld beizumessen sein, zumal er die Vorschriften betreffs der Fahrgeschwindigkeit inne gehalten hat. Der Vater des getödteten Kindes, welcher in Frankfurt a. M. in Arbeit steht, wurde von der Polizeibehörde telegraphisch benachrichtigt.

* **Die hiesigen Volksbibliotheken** in der Schule an der Castellstraße, in der Blücherschule, in der Schule an der oberen Rheinstraße und Steingasse 9 gaben im November im Ganzen 7836 Bände aus gegen 6451 im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Die genannten Bücherreien können von Jedermann benutzt werden gegen eine Leihgebühr von 3 Pf. für den Band bei einer Lesezeit von 14 Tagen. Kataloge sind an den Ausgabestellen zu haben.

* **G. Sch. Residenztheater.** Morgen Freitag, den 6. December, gelangt „Der Schiffskapitän" von Moser und Throta zur Aufführung. Mit dem humorvollen Schwank „Bocksprünge" von Kranz und Hirschberger, der am Samstag, den 7. December, neu einstudiert in Scene geht, wird eines jener erprobten Stücke aus früherer Zeit wieder aufgenommen, deren Bekanntschaft man gern erneuert und die sich auch nach längerer Pause noch bestens zu bewähren pflegen. — Von den Neuheiten, deren Erstaufführungen im Laufe der nächsten Wochen geplant werden, seien heute schon die folgenden hervorgehoben: „Die lieben Feinde", Lustspiel von Hugo Lublienr; das mit starkem Erfolg bereits in Berlin und anderswo gegebene „Alt Heidelberg" von Meyer Förster. — In den Tagen vor dem Weihnachtsfest stehen außerdem noch eine Reihe sehr interessanter Abende bevor: zuerst das Gastspiel des rühmlichst bekannten Reuterdarsteller August Junkermann, der am 13. December zum ersten Male hier in der Titelrolle des fünfactigen Lebensbildes „Fritz Reuter" von Oskar Wagner auftritt. — Unmittelbar vor dem Feste aber vom 20.—23. December — wird sich die Bühne des Residenztheaters, dem Zuge der Zeit folgend, dem „Bunten Brett'l" zur Verfügung stellen, das unter der Leitung des ausgezeichneten lyrischen Dichters Detlew, Freiherr von Liliencron steht und von Herrn Dr. Rauch für vier Gastvorstellungen gewonnen wurde.

* **Kurhaus.** Der Baritonist Theodor Bertram, welcher den gesanglichen Teil in dem am Samstag dieser Woche im Kurhause stattfindenden Cyklus-Concerte vertreten wird, hat sich in denletzten Jahren den Ruf als einer der allerbesten deutschen Baritonisten ersungen, ganz besonders in den Bayreuther Festspielen des diesjährigen Sommers, wo sein Temperament, die Nuancirungsfähigkeit und Kraft seiner Stimme zur Bewunderung hinriß, zumal in der Verkörperung des „Wotan." Am Samstag dieser Woche werden wir ihn denn auch als Wagner-Sänger zu hören Gelegenheit haben, da die Hauptnummer seines Programms „Wotans Abschied von Brünhilde" und „Feuerzauber" aus „Die Walküre" bilden werden. Außerdem wird er Balladen von Löwe zum Vortrag bringen.

* **Die Gesellschaft „Sangesfreunde"** veranstaltet morgen, Freitag Abend von 8 Uhr ab in ihrem Vereinslokale „Zur neuen Teutonia", Rest. Roth, Bleichstraße 14, eine gemüthliche Abendunterhaltung, bestehend in einem Andreasmarkt-Klim-Bimm. Die hervorragenden Solosänger und Humoristen des Vereins werden ihr bestes Können dem Abend widmen. Freunde und Gönner der Gesellschaft sind eingeladen.

* **„Friede".** Das in der Turnhalle, Hellmundstraße, stattgehabte 26. Stiftungsfest des Männergesangvereins „Friede" verlief auf das Beste. Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit dem Chor: „Vom Rhein", von Max Bruch. Sodann folgten die übrigen Chöre, welche durchweg exakt zum Vortrag gelangten und mit großem Beifall aufgenommen, einzelne wiederholt werden mußten. Die Duette und Solis der Herren Matt, Trost und Börsp fanden großen Anklang, ebenso die Violin-Vorträge des Herrn Richard Lottermann, welcher sein Instrument trefflich handhabt. Anschließend folgte die Ehrung der Vereine und Personen, welchen aus Dankbarkeit von dem Männergesangverein „Friede" je ein prachtvoll ausgestattetes Diplom überreicht wurde. Die Vertreter der Vereine drückten dem „Friede" gegenüber Dank aus, betonend, daß das Band, welches Alle umschließt, fortbestehen möge, bis in alle Zukunft. Es folgte ein solenner Ball, welcher die Theilnehmer noch lange beisammen hielt. Der Verein darf auch diesmal wieder mit Stolz auf seine Leistungen zurückblicken, dank der unermüdlichen Thätigkeit seines verdienten Dirigenten Herrn Robert Baecker.

* **Die neueste Nummer der Vakanzenliste** ist erschienen und liegt zur unentgeltlichen Einsicht in unserer Expedition auf.

* **Rheingauer Winzervereine.** Man schreibt uns: In ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht, haben die Winzer des Rheingaues sich zu Winzervereinen zusammengeschlossen. Ein jeder Ort hat seinen eigenen Winzerverein, dessen Mitglieder die Winzer des Ortes sind. Es verhält sich mit diesen Winzervereinen nun nicht so, wie vielfach angenommen wird, daß die einzelnen Mitglieder ihre Trauben selbst keltern und den Verkauf ihrer Produkte der Ortsgenossenschaft überlassen, sondern die Mitglieder müssen unter Verzicht auf selbständiges Keltern ihre sämtlichen Trauben nach Lage und Sorten, in unzerkleinertem Zustande und sorgfältig von kranken Beeren befreit, vom Weinberge direkt zur Genossenschaftskelterei bringen, worauf sowohl die Kelterung, als auch die Kellerbehandlung unter fortgesetzter Controle des Vereinsvorstandes stattfindet. Auf diese Weise ist einerseits die Naturreinheit und Originalität der Weine garantiert, andererseits die Herstellung von Qualitätsweinen ermöglicht. Während nun die einzelnen Ortswinzervereine auf die genossenschaftliche Produktion sich beschränken, hat bereits die Mehrzahl derselben sich zum Zwecke des gemeinsamen Verkaufes der Gesamtproduktion wiederum zur „Central-Verkaufsgenossenschaft Rheingauer Winzervereine" vereinigt, welche die Weine der ihr als Mitglieder angeschlossenen Winzervereine bis zur Consumfertigkeit in ihre Kellereien übernimmt und dort ausbaut. Dem Zweck der Winzervereine entsprechend tragen sämtliche Vereine den Namen ihres Ursprungs. Daher können die einzelnen Jahrgänge und Marken nur insoweit bezogen werden, als der Vorrat reicht.

In zwei bis drei Jahren werden so sämtliche Marken des Rheingaues zur Verfügung des Handels und der Consumenten stehen. Vorerst kommen nur diejenigen Genossenschaftsweine zum Vertrieb, welche consumfertig geworden sind.

Zur Förderung der erwähnten Genossenschaften hat die unterfertigte Filiale der landwirtschaftlichen Central-Darlehenskasse für Deutschland zu Wiesbaden als berufene Vertreterin sämtlicher Raiffeisenscher Genossenschaften Nassaus hierselbst den Vertrieb der vorstehend bezeichneten Genossenschaftsweine übernommen.

Anfragen und Bestellungen beliebe man daher an diese oder den Verwalter des Ausschanklokals, Bahnhofstraße 5, zu richten.

Zur Landtags-Ersatzwahl.

Gestern Abend fand im Römersaal eine Wählerversammlung statt, in welcher der Landtags-Kandidat der vereinigten konservativen und nationalliberalen Partei, Herr Oberstleutnant Wilhelmi, sein Programm entwickelte. Nach einigen Begrüßungsworten des Herrn Excellenz von Bartenwerffer, General der Infanterie, an die zahlreiche Versammlung und einer kurzgefaßten parallelisirenden Darlegung von Partei- und Stimmen-Statistiken, wonach in erfreulicher Weise ein Wachsthum der in Frage kommenden vereinigten nationalliberalen und konservativen Stimmen zu konstatiren sei, sprach Redner die Hoffnung aus, auch bei der bevorstehenden Landtagswahl durch gemeinsame Arbeit und Zusammengehen einen gleich günstigen Erfolg wie bei der Reichstagswahl zu erzielen. Hierauf ergriff Herr Oberstleutnant Wilhelmi das Wort: Ueber seine Person glaube er nichts sagen zu brauchen. Sein Elternhaus habe hier gestanden, er sei hier aufgewachsen, und als eine schwere Krankheit ihn zwang, sich aus dem Dienst zurückzuziehen, habe er das, was ihm an Kraft geblieben, angewandt, um seiner Vaterstadt und seinen Mitbürgern, so weit als möglich sich nützlich zu erweisen. Dagegen, so fuhr Redner wörtlich fort, werde ich mich über die Bedenken, die ich zunächst hatte, näher aussprechen müssen. Dieselben bestanden darin, daß ich mich fragen mußte, ob ich nicht politisch zu sehr hervorgetreten sei, um für eine gemeinsame Kandidatur, die vor Allem die Politik der Sammlung vertreten solle, der richtige Mann zu sein. Ich hatte schon vor Kurzem die Ehre, hier öffentlich auszusprechen, daß die politischen Verhältnisse in unserem Wahlkreis dringend den Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien gegen die mächtig vordringende Sozialdemokratie verlangen. Ich würde es also entschieden ablehnen müssen, wenn meine Kandidatur so aufgefaßt würde, als ob gerade jetzt die Konservative Vereinigung, der ich angehöre, es versuchen würde, sich in einseitigem Parteiinteresse vorzudrängen und sich ein Landtagsmandat zu erobern. Ich muß dieser Auffassung so sehr entgegentreten, daß, wenn sie aufkäme, ich auch jetzt noch sogleich wieder zurücktreten würde. Meine Kandidatur ist keine einseitige Parteikandidatur, sondern eine solche des Zusammenfassens der bürgerlichen Parteien. Dabei liegt mir der Gedanke völlig fern, als ob das eine Aenderung der bisherigen Parteien in sich schlösse. Es ist ja verschiedentlich schon die Ansicht geäußert, die jetzigen Parteien hätten sich überlebt und neue würden sich bilden. Ich habe diese Ansicht nicht und glaube, daß wir, die wir hier sind, eine solche Neubildung nicht erleben werden. Denn unsere Parteien sind keine Zufallsbildung, sondern etwas historisch Gewordenes, und so werden sie bleiben, so lange der Grund ihrer Entstehung besteht. Das sehen wir auch gerade an der freisinnigen Partei: Sie war allmählich die reine Oppositionspartei geworden und verliert ihre Daseinsberechtigung, sobald die Opposition von einer anderen Partei noch viel gründlicher besorgt wird. Sie wird diese Berechtigung erst wieder erlangen, wenn sie sich der positiven Arbeit zuwendet und an die anderen bürgerlichen Parteien anschließt.

Bei meiner Wahl würde ich meiner Ueberzeugung folgend mich der konservativen Partei anschließen und zwar aus einem doppelten Grunde: Zunächst deshalb, weil ich alleinstehend nicht in der Lage sein würde, die Wünsche des Wahlkreises auch durchzusetzen, während ich sehr viel für den Wahlkreis wie überhaupt auch für Nassau würde thun können, wenn eine große, mächtige Partei hinter mir stände und es mir gelingen würde, diese große Partei auch für nassauische Anliegen zu interessiren, wie das bekanntlich gelegentlich des Stockbuches schon einmal der Fall gewesen ist. Der andere Grund ist der, daß ich es für die konservative Partei für recht förderlich halten würde, wenn in ihr möglichst viele Vertreter der westlichen Provinzen enthalten wären. Unsere Verhältnisse hier im Westen bedingen es, daß wir hier zu freieren Anschauungen kommen; und wenn sich die mit den Anschauungen vom Osten mischten, so dürfen wir hoffen, zu jener größeren gemäßigten konservativen Partei zu kommen, die gerade als Gegengewicht gegen die vordringenden radikalen Elemente für unser Vaterland so dringend nothwendig ist. Eine gemäßigte konservative Partei, welche die liberalen Einrichtungen des neuen deutschen Reiches rückhaltlos annimmt und weiter bildet, und eine gemäßigte nationalliberale Partei, die die unter ihrer Aegide entstandenen deutschen Einrichtungen erhalten und gegen jeden radikalen Ansturm vertheidigen will, sind sich nahe verwandt. Zusammenstehend werden sie ein Hauptbollwerk des deutschen Reiches bilden. Auch das Centrum scheint jetzt auf einer dementsprechenden mittleren Linie zu sein.

Was nun die Fragen betrifft, die wahrscheinlich in nächster Zeit den Landtag beschäftigen werden und zu denen ich deshalb Stellung zu nehmen hätte, so giebt es deren nicht viele, die zur Zeit bekannt wären. Die schon so vielfach besprochene Kanalfrage wird ja sicher wiederkommen und ich nehme keinen Anstand, zu erklären, daß ich für den Ausbau unserer Kanäle stimmen würde. Gerade wir hier am Rhein haben doch den Beweis vor Augen, daß die Wasserstraße und die beiden Schienenwege zu beiden Seiten sich nicht nur nicht schädigen, sondern nur den Verkehr heben, und daß durch Vermehrung der Verkehrswege und besonders durch deren Verbilligung Handel und Wohlfahrt mächtig wachsen würden. Auch stände zu hoffen, daß, wenn die Kanalvorlage durchgeht, gleichzeitig auch unser Schmerzenskind, die Rheinkanalisation, davon profitiren würde.

Sein Bestreben sei im Uebrigen darauf gerichtet, auf Hebung und Pflege der Berufe, deren Stärkung besonders nothwendig erscheine, der Landwirthschaft, des Handwerks und Gewerbes, der Arbeitervereinigungen usw., der Pflege lokaler Wünsche, Erlangung von Staatszuschüssen für gemeinnützige Unternehmungen, ferner öffentliche Bauten, wie Eisenbahnen, Bahnhöfe, Haltestellen und dergleichen.

Herr Rechtsanwalt Dr. Siebert, Vorsitzender der nationalliberalen Partei erklärte, daß es sich vor allem darum handle, das mächtige Vordringen der sozialdemokratischen und radikalen Parteigruppen zu bekämpfen. Da die freisinnige Volkspartei rundweg abgelehnt habe mit den Nationalliberalen zwecks Verständigung in Unterhandlung zu treten, habe die nationalliberale Partei mit den Conservativen einen Compromiß zur gegenseitigen Unterstützung geschlossen. Kein nationalliberaler Wähler möge die conservative Kandidatur zurückweisen. (Lauter Beifall.)

Der Chef-Redakteur des „Rheinischen Kurier", Herr A. Roeder, tritt ebenfalls für eine „Politik der Sammlung" ein oder — wie ein „billiger Reporter einer unbilligen Zeitung" sich auszudrücken beliebte, — für den „Misch-Masch". Der Sozialist habe in einem spezifischen Arbeiterkreis seine Berechtigung (!!), aber nicht in Wiesbaden, der zweitreichsten Stadt Deutschlands. (Allerdings eine merkwürdige Auffassung, daß es deshalb in Wiesbaden kein Proletariat geben soll, weil einige Millionäre hier ihr Domizil haben. Red.) Bei dem hinter uns liegenden Reichstagswahlkampf sei von den Freisinnigen mit unehrlichen Waffen gekämpft worden. In ihren Reden hätten die freisinnigen Agitatoren die krassesten Dinge ohne Schein von Wirklichkeit (?) behauptet, nur zu dem Zweck, die Wähler zu fangen. Er erinnere nur an die Ausführung des Herrn Kopsch über die Duellfrage. Wenn zwei Bauern nach den Duellvorschriften mit dem Messer einen Zweikampf ausgefochten hätten, würden sie auch mild er (?) beurtheilt. Bezüglich des Handwerks steht Redner sogar auf dem Standpunkt, daß es nichts schaden würde, wenn das Handwerk durch die Großindustrie aufgesaugt werde. (!!) Im Weiteren hält Redner einen sozialpolitischen Vortrag, dessen Wiedergabe zu weit führen würde.

Herr Krawinkel sprach sich gegen die Kandidatur Wilhelmi aus, da dieser doch glänzend durchfallen werde und wünscht die Aufstellung des Herrn Bartling als Landtagskandidaten. Dem widerspricht Herr Bartling, indem er sich an die Abmachungen mit den Conservativen gebunden hält. Mit einem Hoch auf den Kaiser wird die Versammlung um 10½ Uhr geschlossen.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

* **Wiesbaden,** 5. Dec. Der früh. Director des nach seinem Weggange von hier eingegangenen Freudenberg'schen Conservatoriums Herr Alb. Fuchs hat dieser Tage in seinem neuen Wirkungskreis in Dresden einen sensationellen Erfolg errungen. Laut vorliegender Dresdener Zeitungen hat der neue Dirigent der Rob. Schumann'schen Singakademie den Mendelssohn'schen „Elias" in durchaus stilvoller Weise zur Aufführung gebracht. Als treffliche Solisten wirkten die Herren Schelper, Buff-Gießen und Frau Wittich mit. Uebereinstimmend sprechen die Tagesblätter von der Aufführung als ein Ereigniß. Herrn Albert Fuchs werden rückhaltlos die besten künstlerischen Eigenschaften nachgerühmt und mit großer Zufriedenheit erkennt man seine dominirende Stellung in Dresden an. Wir gratulieren Herrn Fuchs bestens zu dem schönen und wohlverdienten Erfolge!

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaction keinerlei Verantwortung.

Allgemeinen Unwillen erregt es in weiten Kreisen der Theaterbesucher, daß die Leitung des Königlichen Theaters nicht in der Lage ist, den wirklichen Schluß der Vorstellung mit der auf dem Zettel angegebenen Zeit in Einklang zu bringen. Ende ungefähr 9½ Uhr hieß es am Montag, in Wirklichkeit wurde 10 Uhr vorbei. Bei einigem guten Willen sollte man meinen, müßten derartige Uebelstände doch zu verhüten sein.

Viele Theaterbesucher.

Die **Victoria** hat ihren Geschäftsbetrieb wiederum durch Aufnahme einer Branche erweitert: der Haftpflicht-Versicherung in allen Combinationen. Neben den bisher schon üblichen Formen bietet sie die lebenslängliche Haftpflichtversicherung gegen Wochenprämien, die höchstens 3 Jahre zu zahlen sind. Jedem wird es dadurch leicht gemacht, sich gegen die Folgen der Haftpflicht zu decken, die durch das neue Bürgerliche Gesetzbuch erheblich für Jedermann erhöht ist. In der Lebens-Versicherung hat die „Victoria" die Versicherungs-Bedingungen auf ganz wenige, kurze und sofort verständliche Paragraphen verkürzt. Sie nennt die Polize Weltpolize, weil sie ohne Einschränkung auf der ganzen Welt, auch in den Tropen, ihre Giltigkeit behält. Schon nach einjährigem Bestehen ist die Polize unanfechtbar. Diese Polize bedeutet für das deutsche Leben-Versicherungswesen einen eminenten Fortschritt, der um so nachhaltiger wirken wird, als er von einer so potenten Gesellschaft ausgeht, wie es die „Victoria" ist.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Frankfurt, 5. December. (Special-Bericht.) Der Schneider Oskar Volland aus Oberrad ließ sich gestern von einem Zuge der Bebrabahn bei Oberrad überfahren. Der Kopf wurde vom Rumpfe getrennt.

* Stuttgart, 5. December. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde der Colporteur Winkler aus Altbach bei Eßlingen verhaftet, der dringend verdächtig ist, die kürzlich todt aufgefundene Babette Wirth ermordet zu haben.

* Lemberg, 5. December. Die meisten hiesigen Blätter warnen aufs eindringlichste die polnische Bevölkerung, sich in die Politik einzumischen und den polnischen Volksgenossen in Preußen durch weitere Demonstrationen zu schaden. — Der hiesige städtische Gefängnis-Director Cricowicz erschoß sich wegen eines heftigen Nervenleidens.

* Paris, 5. December. Dreyfus erklärt im „Siecle", daß er an den Veröffentlichungen anläßlich des zwischen Reinach und Labori eingetretenen Zerwürfnisses unbeteiligt sei.

* Brüssel, 5. December. In der gestrigen Burenkonferenz erklärte Dr. Leyds, daß bisher von England kein annehmbares Friedens-Angebot vorliege. Eine Autonomie unter englischer Controle könnten die Buren niemals acceptieren. Ueberdies seien die Buren noch auf 5 Jahre mit Munition, Waffen und Lebensmitteln versehen.

London, 5. Dec. Aus Pietermaritzburg wird gemeldet: Eine große Anzahl Buren versuchte die Eisenbahnlinie von Natal nach Prätoria zu überschreiten. — Es wird constatirt, daß unter den englischen Soldaten wieder viele an Unterleibs-Krankheiten leiden. Diese Krankheiten waren vor einiger Zeit in der Abnahme begriffen, traten aber neuerdings wieder sehr stark auf und erfordern viele Opfer.

* Madrid, 5. Dezember. Ein großer Theil der Polizei ist in der Umgebung des Palastes aufgestellt, um eine Wiederholung der tumultuösen Demonstrationen, welche gestern in der nächsten Nähe des Palastes stattgefunden haben, zu verhindern. Gerüchtweise verlautet, der Polizeipräsident von Madrid beabsichtige in Folge der Kundgebungen zu demissionieren.

* Sofia, 5. Dezember. Gerüchtweise verlautet, daß es nunmehr dem amerikanischen Consul gelungen sei, eine direkte Verbindung mit den Entführern der Miß Stone herzustellen, und daß wahrscheinlich deren Freilassung binnen Kurzem erfolgen dürfte.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 5. Dezember 1901.

Geboren: Am 30. November dem Schlossergehülfen Georg Berghäuser e. S. Georg Wilhelm. — Am 29. November dem Decorationsmalergehülfen Wilhelm Wörner e. T. Lina Katharine. — Am 28. November dem Spenglergehülfen August Brühl e. S. August Georg. — Am 30. November dem Lackirergehülfen Friedrich Löh e. T. Frieda Erna. — Am 30. November dem Metzgermeister Gustav Bender e. T. Elisabeth Julie.

Aufgeboten: Der Maschinenmeister Friedrich Jakob August Weiß hier, mit Bertha Pauline Hedderich zu Mainz. — Der Bahnassistent Wilhelm Breitling zu Birkweiler mit Anna Theisinger hier. — Der Postbote Michael Dieser hier, mit Karoline Künstler hier. — Der verwittwete Fabrikarbeiter Nikolaus Silz zu Mainz, mit Katharina Rosina Rapp daselbst. — Der Tagelöhner Wilhelm Ott zu Oberauroff, mit Wilhelmine Karoline Lenz hier. — Der Kaufmann Leopold Bartenstein zu Frankfurt a. M. mit Julie Landauer hier.

Verehelicht: Der Tapezierergehülfe Max Weigt hier mit Sybilla Keppler hier.

Gestorben: Am 4. Dec. Winzer Franz Lenz aus Niederheimbach, 53 J. — Am 3. Dec. Dorothea geb. Bolz, Ehefrau des Taglöhners Jakob Huf, 52 J. — Am 4. Dec. Buffetfräulein Katharina Falter, 26 J. — Am 4. Dec. Wanda geb. Wichmann, Ehefrau des Königl. Ersten Staatsanwalts Geh. Justizraths Adolf Meyer, 60 J. — Am 4. Dec. Elisabeth geb. Kalteborn, Wittwe des Chausseeaufsehers a. D. Heinrich Ruppert, 80 J. — Am 5. Dec. Elisabeth geb. Seifrich, Ehefrau des Taglöhners Julius Cäsar, 57 J. — Am 4. Dec. Gustav, S. des Schreinergehülfen Emil Reich, 1 J. — Am 5. Dec. der Rechtsanwalt Dr. jur. Hermann Hasselbach, 38 J.

Kgl. Standesamt.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 6. Dezember 1901.
273. Vorstellung. 15. Vorstellung im Abonnement D.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von H. Meilhac und L. Halevy.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Dornewaß.

Carmen . . . . . Frl. Brodmann.
Don José, Sergeant . . . . . Herr Krauß.
Escamillo, Stierfechter . . . . . Herr Müller.
Zuniga, Lieutenant . . . . . Herr Schwegler.
Morales, Sergeant . . . . . Herr Engelmann.
Micaela, ein Bauernmädchen . . . . Frl. Robinson.
Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke . . Herr Zollin.
Dancairo } Schmuggler . . . . Herr Plate.
Remendado } . . . . Herr Henke.
Frasquita } Zigeunermädchen . . . Frl. Croissant.
Mercédès } . . . . Frl. Cordes.
Ein Führer . . . . . Herr Rudolph.
Soldaten. Straßenjungen. Cigarren-Arbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.
Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangirt von Annetta Balbo und werden ausgeführt von Frl. Salzmann, Frl. Natajczak, dem Corps de Ballet und 24 Comparsen.
Nach dem 1. u. 3. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10 Uhr.

Samstag, den 7. Dezember 1901.
274. Vorstellung. 16. Vorstellung im Abonnement A.
Zum ersten Male:

Die Wohlthäter.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Adolph L'Arronge.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Messerputzmaschinen
reparirt schnell und billig
Ph. Krämer,
Webergasse 3, Hof rechts, zum Ritter. 5793

Die billigste Tageszeitung
in Wiesbaden ist der täglich Nachmittags, Sonntags in 2 Ausgaben erscheinende
Wiesbadener Generalanzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Bezugspreis: 50 Pfg. monatlich
(Bringerlohn 10 Pfg.)
Volksthümlich redigirtes unparteiisches Blatt mit 3 wöchentlichen Gratisbeilagen ferner 2 Eisenbahnfahrplänen und 1 Wandkalender.
Die standesamtlichen Nachrichten, die Curhausprogramme, sowie alle städtischen Bekanntmachungen erscheinen zuerst im „Wiesbadener Generalanzeiger" und werden von anderen hiesigen Blättern — meist verspätet — unserem Amtsblatt nachgedruckt.

L. Ph. Dorner,
Optiker,
Marktstraße 14, am Schloßplatz.
Weihnachts-Geschenke

in großer Auswahl:

Electromotore von Mk. 4.50 an.	**Dampfmaschinen** von Mk. 2.30 an.
Dynamomaschinen von Mk. 20.— an.	**Betriebsmodelle** von 40 Pf. an.
Influenzmaschen von Mk. 7.— an.	**Projectionsapparate** Mk. 75.—.
Inductionsapparate von Mk 4.50 an.	**Operngläser** von Mk. 7.50 bis 125.—.
Experimentirkasten von Mk. 4.50 an.	**Feldstecher** von Mk. 10.— bis 350.—
Röntgen-Collectionen.	**Barometer** von Mk. 5.— bis 45.—.
Accumulatoren von Mk. 4.— an.	**Fensterthermometer** von Mk. 1.50 bis 8.50.
Glühlampen, Glocken.	**Brillen** und **Pincenez** zu bekannt billigsten Preisen.
Laterna magicas von Mk. 2.40 an.	**Photograph Apparate** und alle Bedarfsartikel.
Kinematographen u. **Phonographen.**	

9605

Brennholz-Verkauf.
Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigesetzten Preisen:
Buchenholz, 4schnittig, Raumeter = 12 Mk. 50 Pfg.,
" 5schnittig, " = 13 " 50 "
Kiefern (Anzünde-) Holz per Sack zu 1 Mk.
Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität. Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 3, entgegengenommen.
Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zwecks der Anstalt gefördert wird. 9608
Der Vorstand der Natural-Verpflegungsstation.

Der beste **Sanitätswein** ist der Apotheker **Moser's rother goldener**
Malaga-Trauben-Wein
chemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** ꝛc. auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Orig. Fl. **M. 2.20** per 1/2 Fl. **M. 1.20.** Zu haben **nur** in Apotheken **In Wiesbaden Dr Lösner's Hofapotheke.**

Weihnachts-Ausverkauf.
Von jetzt bis Weihnachten **Verkauf meiner**
sämmtlichen Schuhwaaren
zu außergewöhnlich billigen Preisen. Beste Gelegenheit für Jedermann, **nur wirklich gute und dauerhafte**
Schuhe und Stiefel jeder Art
enorm billig einzukaufen. Für Private und Vereine, welche solide Schuhe an Arme schenken wollen, besonders zu empfehlen. **Einlege u. Aufnähsohlen** in größter Auswahl. 9613
Joseph Fiedler,
Schuh-Lager,
Mauritiusstr. 9, Mauritiusstr. 9.

Herderstraße 24. Herderstraße 24.
Restaurant Lustig.
Während der
Andreasmarkttagen
Grosser
Klimm-Bimm.
Auftreten hervorragender **Humoristen, Tyroler** ꝛc.
ff. Biere, gute Küche, reine Weine,
und ladet höflichst ein
9548 **Hch. Lustig.**

Bekanntmachung
Freitag, den 6. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr, werden im „Rheinischen Hof", Mauergasse 16, dahier
1 Vertikow, 1 Sopha und 1 Spiegel
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 5. Dezember 1901.
Schröder,
9617 Gerichtsvollzieher.

Weihnachtsbücher.
Berliner Hausmädchenschule,
Berlin, Wilhelmstr. 10.
Die Berliner Hausmädchenschule bildet Töchter im Alter von 14 bis 30 Jahren für den herrschaftlichen Hausdienst aus und bringt alle Schülerinnen nach beendigtem Lehrkursus in vornehmen Herrschaftshäusern in Stellung. **Aufnahme neuer Schülerinnen an jedem ersten und fünfzehnten im Monat.** Der Lehrkursus währt für Hausmädchen 3 Monat, für Jungfern und Stützen 4 Monat, für Kinderfräulein 1. Klasse 4 Monate, 2. Klasse 3 Monate. Schulgeld monatlich 10 Mark. Pension monatlich 38 Mark. Bei dem jetzigen Darniederliegen der Industrie wenden sich wieder unsere Töchter dem Herrschaftsdienst zu, in welchem sich jedes junge, gesunde Mädchen eine lohnende und glückliche Stellung erringen kann. Wer sich nun dazu vorbereiten will, den bitten wir, sich bald zu melden. Wer nicht die Mittel hat, einen Lehrkursus durchzunehmen, der wird gut thun, sich von den von der Hausmädchenschule herausgegebenen billigen und nützlichen Schriften ein Exemplar senden zu lassen zu dem daneben gedruckten Preise, welcher Betrag in Briefmarken gesandt werden kann, worauf die Zusendung sofort franko erfolgt oder auch gegen Postnachnahme. Die Bücher eignen sich sehr zu Weihnachtsgeschenken von Eltern an die Kinder oder von Herrschaften an die Dienstboten.

Es giebt keine besseren und nützlicheren Bücher als diejenigen, welche von der Hausmädchenschule herausgegeben werden; sie sollten auf keinem Weihnachtstisch fehlen.

Bestellen Sie also, bitte, bald:

1. Katechismus für feine Haus- und Stubenmädchen, ein Lehrbuch in Fragen und Antworten, enthält alles, was ein besseres Hausmädchen können und wissen muß, wenn es seine Stelle in einem vornehmeren herrschaftlichen Haushalt ausfüllen will, wie: Serviren und Tischdecken, Anstandslehre zur Aneignung guter Manieren, Großreinmachen, tägliches Reinmachen, Behandlung der Wäsche, Ganzplätten, Zeiteintheilung. Preis nur 65 Pf., bisheriger Absatz 200000 Exemplare.

2. **Katechismus der Kochkunst,** ein sehr gutes billiges Kochbuch mit Anweisung zum Serviren und Tischdecken und vielen guten Kochrezepten. Preis 60 Pf.

3. Katechismus für Kindergärtnerinnen 80 Pf.

4. Päppelkatechismus 80 Pf.

Diese beiden Schriften sind nothwendig für Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen und Mütter, welche ein Kind künstlich ernähren wollen.

5. Lehrbuch für den herrschaftlichen Diener, ein reichillustrirtes Buch mit Abbildungen zum Decken einer Festtafel und zum Serviettenbrechen. Große Ausgabe 2,20 Mk., kleine Ausgabe ohne Abbildungen 1 Mark.

6. **Für Stellensuchende mit Familienanschluß** empfehlen wir die folgenden beiden Schriften, wie auch allen jungen Leuten, männlich und weiblich, die in das feinere gesellschaftliche Leben treten wollen: Den Katechismus der deutschen Litteratur 1.50 Mk. und den Anstandskatechismus 50 Pf., für beide zusammen 1.70 Mk.

7. **10 goldene Leitworte** für Mädchen im herrschaftlichen Hausdienst im feinen Carton mit vergoldeter Inschrift, Preis 1 Mk. In jedem herrschaftlichen Hause sollten diese Leitworte auf dem Weihnachtstisch liegen.

8. Behandlung der Wäsche nach den neuesten Erfahrungen. Preis 50 Pf.

9. Katechismus f. Kindermädchen und für Landmägde je 40 Pf., für beide zusammen 60 Pf.

Außerdem sind alle Fröbelspiele, Fröbel'sche Kinderbeschäftigungs-Bücher vorrätig Fechtschulen ꝛc.

Jeder Bestellung werden die Prospekte der Hausmädchenschule und Lehrplan für alle Abtheilungen beigefügt. Wir sehen der Bestellung entgegen. Versandt franko auch gegen Nachnahme.

Die Vorsteherin der Hausmädchenschule Wilhelmstr. 10, Berlin:
Frau **Erna Grauenhorst.** 387/79

Bekanntmachung.

Die Ersatzwahl zum Abgeordnetenhaus betreffend.

Auf Grund des § 10 des Wahlreglements vom 18. Septbr. 1893 und unter Bezugnahme auf die veröffentlichte Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten dahier vom 16. Oktober 1901 werden hiermit die betheiligten Urwähler behufs Vornahme der Ersatzwahlen für jene Wahlmänner, welche seit der letzten regelmäßigen Landtagswahl durch Tod, Wegziehen aus dem Urwahlbezirk, oder auf sonstige Weise ausgeschieden sind (§ 18 der Verordnung vom 30. Mai 1849) auf

Samstag, den 7. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr,

in die unten bezeichneten Wahllokale mit dem Bemerken zusammenberufen, daß jeder Wahlberechtigte in dem Bezirke zu wählen hat, wo er am 29. Oktober vorigen Jahres hier wohnhaft war.

Die an den Ersatzwahlen betheiligten Urwahlbezirke und Abtheilungen, die Zahl der im einzelnen zu wählenden Wahlmänner, sowie die Namen der ernannten Wahlvorsteher, beziehungsweise Stellvertreter sind gleichfalls aus dem untenstehenden Verzeichnisse zu ersehen.

Behufs leichterer Uebersicht wird ferner ein alphabetisches Straßenverzeichniß, welches über die Zugehörigkeit zu den einzelnen Urwahlbezirken Auskunft giebt, zum Abdruck gebracht.

Wiesbaden, den 29. November 1901.

Der Magistrat.
In Vertretung:
Heß.

Verzeichniß

der für die Ersatzwahl zum Hause der Abgeordneten in den nachgenannten Urwahlbezirken und Abtheilungen neu zu wählenden Wahlmänner, der Wahllokale, der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter

No. d. Urwahlbezirks	Abtheilung	Zahl der neu zu wählenden Wahlmänner	Wahllokale	Wahlvorsteher und deren Stellvertreter
2	I	1	Zimmer No. 2 der Oberrealschule	Wahlvorsteher: Herr Rentner Friedrich Gottwald. Stellvertreter: Herr Regierungssekretär Karl Dill
3	III	1	Zimmer No. 8 der Oberrealschule	Wahlvorsteher: Herr Schuldirektor Professor Anton
	I	1		Stellvertreter: Herr Architekt Georg Schlink.
5	III	1	Zimmer No. 5 der Rheinstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Rentner Heinrich Schreiber. Stellvertreter: Herr Rentner Jakob Dresler.
6	III	1	Zimmer No. 6 der Rheinstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Rechtsanwalt Dr. Adolf Hehner.
	II	1		
	I	1		Stellvertreter: Herr Lehrer Theodor Henrich.
7	III	1	Zimmer No. 1 der Bleichstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Landesrath und Stadtverordneter August Krekel
				Stellvertreter: Herr Kaufmann Karl Reichwein.
8	II	2	Zimmer No. 10 der Rheinstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Karl Schaus. Stellvertreter: Herr Lehrer Ernst Henrich.
10	III	1	Zimmer No. 7 der Oberrealschule	Wahlvorsteher: Herr Bürgermeister in Pension J. G. Temme.
	II	1		Stellvertreter: Herr Glasermeister Karl Schwarz
	I	1		
11	I	1	Zimmer No. 20 der höheren Mädchenschule	Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Jos. Hupfeld. Stellvertreter: Herr Kaufmann Carl Wilhelm Leber.
12	III	2	Zimmer No. 24 der höheren Mädchenschule	Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Joseph Poulet.
	II	1		Stellvertreter: Herr Spenglermeister Louis Conradi.
13	III	1	Zimmer No. 2 d. Schule Schulberg No. 10	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Eduard Rheinhardt. Stellvertreter: Herr Bezirksvorsteher Georg Zollinger.
14	III	2	Zimmer No. 3 d. Schule Schulberg No. 10	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Philipp Reinhardt.
	I	1		Stellvertreter: Herr Verwalter Otto Mäntel.
15	III	1	Zimmer No 2 d. Schule in der Bleichstraße	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Adolf Capito.
	II	2		Stellvertreter: Herr Lehrer August Klapper.
16	III	1	Zimmer No. 3 d. Schule in der Bleichstraße	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jakob Jacobi.
	I	1		Stellvertreter: Herr Stadtverordneter Georg Birk.
17	II	1	Zimmer No. 18 der Blücherschule	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Wilhelm Caspari. Stellvertreter: Herr Lehrer Wilhelm Buhlmann.
18	III	1	Turnhalle der Blücherschule	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Anton Jäger.
	I	1		Stellvertreter: Herr Lehrer Wilhelm Müller.
20	III	1	Zimmer No 4 der Bleichstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Zeichenlehrer Adolf Gut.
	II	1		Stellvertreter: Herr Privatier Philipp Christ. Müller.
21	I	2	Zimmer No. 7 der Bleichstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Stamm. Stellvertreter: Herr Schreinermeister Philipp Tremus.
22	I	1	Zimmer No. 8 der Bleichstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Rentner Ferdinand Weyrauch. Stellvertreter: Herr Lehrer Karl Hohlwein.
23	II	1	Zimmer No. 9 der Bleichstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Daniel Klein. Stellvertreter: Herr Kaufmann Karl Stoll.
24	I	1	Zimmer No. 1 Schulberg 12	Wahlvorsteher: Herr Metzgermeister Hermann Weidmann. Stellvertreter: Herr Schlossermeister Franz Hirsch
25	III	1	Zimmer No. 4 Schulberg 12	Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Wilhelm Linnenkohl.
	I	1		Stellvertreter: Herr Kaufmann Max Müller.
26	III	2	Turnhalle in der höh. Mädchenschule	Wahlvorsteher: Herr Fabrikant Christian Kalkbrenner.
	I	1		Stellvertreter: Herr Kaufmann Heinrich Buch.
27	III	1	das Pedellenzimmer in der höh. Mädchensch.	Wahlvorsteher: Herr Fabrikant Gustav Erkel. Stellvertreter: Herr Kaufmann Wilhelm Reitz.
28	III	1	Zimmer No. 19 in der höheren Mädchenschule	Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Apotheker Dr. Hermann Kurz.
	II	1		Stellvertreter: Herr Hotelier Wolfgang Büdingen.
30	I	1	Zimmer No 8 in der Lehrstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Joseph Kexel. Stellvertreter: Herr Schreinermeister Philipp Gerlach.
31	III	1	Zimmer No 9 der Lehrstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Philipp Kissel.
	I	1		Stellvertreter: Herr Schreinermeister Wilhelm Lendle.
32	III	1	Zimmer No. 10 in der Lehrstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl Petry.
	I	1		Stellvertreter: Herr Zahntechniker Alexander Zimmer.
34	III	1	Zimmer No. 5 in der Schule a. d. Castellstr.	Wahlvorsteher: Herr Reallehrer Reinhold Wanderer. Stellvertreter: Herr Lehrer Georg Hofmann.
36	III	1	Zimmer No. 11 in der Stiftstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Heinrich Weil.
	II	1		Stellvertreter: Herr Bezirksvorsteher Emil Müller.
37	III	2	Zimmer No. 6 Schulberg No. 12	Wahlvorsteher: Herr Rektor Heinrich Müller.
	I	2		Stellvertreter: Herr Privatier Adolf Walther.
38	III	1	Zimmer No. 6 in der Castellstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jakob Speier.
	II	1		Stellvertreter: Herr Lehrer Heinrich Paul.
	I	1		
40	III	1	Zimmer No 12 in der Stiftstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Rudolf Dietz. Stellvertreter: Herr Metzgermeister Anton Edingshaus.
41	III	1	Zimmer No. 13 in der Stiftstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Bezirksvorsteher Emil Rumpf. Stellvertreter: Herr Schneidermeister Jakob Becker.
42	III	1	Zimmer No. 14 in der Stiftstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Konsul a. D. Hugo Valentiner.
	II	1		Stellvertreter: Herr Rentner Louis Hack.
43	III	1	Zimmer No. 19 in der Stiftstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Karl Spitz.
	II	1		Stellvertreter: Herr Kaufmann Christian Glaser.
	I	1		
44	III	1	Zimmer No. 29 im II. Obergeschoß in der höheren Mädchenschule	Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Friedrich Bickel. Stellvertreter: Herr Rentner August Neuendorff.
45	III	1	Zimmer No. 30 im II. Obergeschoß in der höheren Mädchenschule	Wahlvorsteher: Herr Geh. Hofrath und Hauptmann a. D. Alfred Bauer. Stellvertreter: Herr Dir. Franz Strasburger.
46	I	1	Zimmer No 31 im II. Obergeschoß in der höheren Mädchenschule	Wahlvorsteher: Herr Rentner Philipp Abegg. Stellvertreter: Herr Kaufmann H. W. Pfahler.
47	III	1	Zimmer No. 32 im II. Obergeschoß in der höheren Mädchenschule	Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Hermann Brötz.
	I	1		Stellvertreter: Herr Rentner Julius Rehorst.

Zutheilungsliste.

Lfde. Nr.	Bezeichnung der Straßen	No. der Wahlbezirke
1	Aarstraße	17
2	Abeggstraße	43
3	Adelheidstraße	5
4	Adlerstraße	33 u. 34
5	Adolfsallee	1
6	Adolfsberg	43
7	Adolfstraße	5
8	Albrechtstraße	6
9	Alexandrastraße	1
10	Alwinenstraße	46
11	Amseiberg	45
12	An der Ringkirche	4
13	Arndtstraße	9
14	Augustastraße	46
15	Bachmayerstraße	18
16	Bärenstraße	28
17	Bahnhofstraße	11
18	Beethovenstraße	47
19	Bertramstraße	16
20	Biebricherstraße	1
21	Bierstadterstraße	46
22	Bismarckring	7
23	Bleichstraße	15
24	Blücherplatz	16
25	Blücherstraße	16
26	Blumenstraße	46
27	Bodenstedtstraße	44
28	Bülowstraße	16
29	Burgstraße, große	47
30	Burgstraße, kleine	27
31	Cantheimsberg	43
32	Castellstraße	35
33	Clarenthal	18
34	Cursaalplatz	44
35	Dambachthal	43
36	De Laspeestraße	26
37	Dotzheimerstraße	7
38	Drudenstraße	17
39	Eleonorenstraße	7
40	Elisabethenstraße	36
41	Ellenbogengasse	25
42	Emilienstraße	43
43	Emserstraße	22
44	Erathstraße	44
45	Faulbrunnenstraße	11
46	Feldstraße	36
47	Fischerstraße	2
48	Frankenstraße	23
49	Frankfurterstraße	46
50	Franz Abtstraße	42
51	Friedrichstraße	26
52	Fritz-Reuterstraße	46
53	Gartenstraße	46
54	Geisbergstraße	44
55	Gemeindebadgäßchen	25
56	Gerichtsstraße	3
57	Gneisenaustraße	16
58	Göthestraße	1
59	Goldgasse	28
60	Grabenstraße	28
61	Grünweg	46
62	Gustav-Adolfstraße	37
63	Gustav-Freytagstr.	46
64	Gutenbergplatz	3
65	Häfnergasse	47
66	Hainerweg	46
67	Hartingstraße	38
68	Heinrichsberg	43
69	Helenenstraße	24
70	Hellmundstraße	20
71	Herderstraße	2
72	Hermannstraße	17
73	Herrngartenstraße	1
74	Herrnmühlgäßchen	27
75	Hellstraße	44
76	Hildastraße	46
77	Hirschgraben	31
78	Hochstätte	25
79	Hochstraße	37
80	Humboldtstraße	46
81	Jahnstraße	43
82	Jahnstraße	2
83	Kaiser-Friedrich-Platz	41
84	Kaiser-Fried.-Ring	6
85	Kaiser-Wilh.-Ring	1
86	Kapellenstraße	43
87	Karlstraße	8
88	Kellerstraße	40
89	Kesselbachstraße	18
90	Kirchgasse, große	12
91	Kirchgasse, kleine	12
92	Kirchhofsgasse	29
93	Knausstraße	18
94	Kochbrunnenplatz	29
95	Körnerstraße	2
96	Kranzplatz	29
97	Kreidelstraße	44
98	Lahnstraße	18
99	Langenbeckplatz	46
100	Langgasse	28
101	Lanzstraße	42
102	Leberberg	43
103	Lehrstraße	30
104	Lessingstraße	46
105	Ludwigstraße	38
106	Luisenplatz	11
107	Luisenstraße	11
108	Luxemburgplatz	8
109	Luxemburgstraße	8
110	Mainzer Landstraße	47
111	Mainzerstraße	47
112	Marktplatz	27
113	Marktstraße	27
114	Martinstraße	47
115	Mauergasse	27
116	Mauritiusplatz	12
117	Mauritiusstraße	12
118	Metzgergasse	27
119	Michelsberg	24
120	Möhringstraße	2
121	Moritzstraße	9 u. 10
122	Mozartstraße	44
123	Mühlgasse	26
124	Müllerstraße	42
125	Museumstraße	26
126	Neroberg-straße	42
127	Nerostraße	40
128	Nerothal	42
129	Neubauerstraße	43
130	Neuberg	43
131	Neudorferstraße	2
132	Neugasse	25
133	Nikolasstraße	10
134	Oranienstraße	3
135	Pagenstecherstraße	42
136	Parkstraße	45
137	Paulinenstraße	47
138	Philippsbergstraße	37
139	Platterstraße	39
140	Querfeldstraße	37
141	Querstraße	40
142	Rheinbahnstraße	5
143	Rheinstraße	4
144	Riederbergstraße	37
145	Riehlstraße	8
146	Röderstraße	31
147	Römerberg	30
148	Rößlerstraße	44
149	Roonstraße	19
150	Rosenstraße	46
151	Rothstraße	18
152	Ruhberastraße	39
153	Saalgasse	41
154	Schachtstraße	35
155	Scharnhorststraße	16
156	Schiersteinerstraße	9
157	Schillerplatz	11
158	Schlachthausstraße	2
159	Schlichterstraße	2
160	Schloßplatz	27
161	Schöne Aussicht	43
162	Schubertstraße	46
163	Schützenhofstraße	28
164	Schützenstraße	18
165	Schulberg	25
166	Schulgasse	25
167	Schwalbacherstraße	13 u. 14
168	Schwalbacherstr. M.	13
169	Sedanplatz	18
170	Sedanstraße	18
171	Seerobenstraße	19
172	Solmsstraße	47
173	Sonnenbergerstraße	45
174	Sophienstraße	47
175	Spiegelgasse	29
176	Steingasse	32
177	Stiftstraße	42
178	Taunusstraße	41
179	Theremannstraße	47
180	Theodorenstraße	47
181	Uhlandstraße	46
182	Viktoriastraße	46
183	Walkmühlstraße	18
184	Walkmühlthalstraße	18
185	Wallauferstraße	6
186	Walramstraße	19
187	Webergasse	29
188	Webergasse, kleine	29
189	Wellstraße	33
190	Weinbergstraße	42
191	Weißenburgstraße	19
192	Wellritzstraße	21 u. 22
193	Westendstraße	22
194	Wilhelminenstraße	42
195	Wilhelmshöhe	43
196	Wilhelmsplatz	47
197	Wilhelmstraße, große	44
198	Wilhelmstraße, kleine	44
199	Wörthstraße	9
200	Yorkstraße	16
201	Ziethenring	19
202	Zimmermannstraße	15

Die außerhalb des Stadtberings belegenen Wohngebäude sind den zunächst gelegenen Straßen zugetheilt worden und zwar:

Die zwischen der Biebricher- und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze zu dem 2. Bezirk.

Die zwischen der Schiersteiner- und der Dotzheimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze zu dem 7. Bezirk:

Die Fasanerie, das Holzhackerhäuschen, die Fischzuchtanstalt, das Waldhäuschen, Adamsthal und Walkmühle zu dem 18. Bezirk.

Die zwischen der Dotzheimer- und der Lahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze zu dem 22. Bezirk.

Die zwischen der Lahn- und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Jagdschlosses Platte zu dem 37. Bezirk.

Die zwischen der Platter- und der Nerothalstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Neroberges zu dem 42. Bezirk.

Die zwischen der Nerothal- und Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze (mit Ausnahme des Rettungshauses) zu dem 43. Bezirk.

Das Rettungshaus und die zwischen der Sonnenberger- und Biebricherstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze zum 45. Bezirk.

An unsere Mitbürger!

Für die bevorstehende Landtags-Ersatzwahl schlagen wir unsern Mitbürgern

Herrn Oberstleutnant a. D. Wilhelmi

in Wiesbaden

als Kandidaten vor. Derselbe ist von Jugend auf mit den nassauischen Verhältnissen vertraut und im ganzen Wahlkreise durch sein warmes Eintreten für das öffentliche Wohl bekannt, so daß es einer weiteren Empfehlung nicht bedarf. Er wird die Interessen jedes Standes am besten zu vertreten vermögen.

Er ist nicht Kandidat einer einzelnen Partei; seine Kandidatur ist eine gemeinsame der konservativen und der national-liberalen Partei und erstrebt den Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien. Nur ein solcher Zusammenschluß für alle kommunalen und staatlichen Wahlen verbürgt die Erhaltung geordneter Zustände und die Sicherheit weiterer gedeihlicher Entwickelung von Stadt und Land. Bei der Landtagswahl vollzieht er sich um so leichter, weil die einzelnen Parteien unbeschadet des Gesammtergebnisses ihre eigenen Wahlmänner wählen können, wenn sie nur bei den Stichwahlen und bei der Hauptwahl zusammenhalten.

Möge Keiner, dem es um Gesundung unserer öffentlichen Verhältnisse zu thun ist, die kleine Mühe der Stimmabgabe scheuen! Die Bezirke und Abtheilungen, in denen Ersatzwahlen stattfinden, werden öffentlich bekannt gemacht.

Das Wahl-Komitee

der konservativen und der national-liberalen Partei.

Wiesbaden: Hauptmann a. D. Ackermann. Prof. Dr. Adam. Rentner Aufermann. General z. D. v. Bartenwerffer. Geh. Hofrath A. Bauer. Landes-Oekonomierath Czéh. Dr. L. Dreyer. Konsistorial-Präsident Dr. Ernst. Gymnasialdirektor Prof. Dr. Fischer. Oberstleutnant a. D. Fischer. Amtsgerichtsrath Dr. Hardtmuth. Sanitätsrath Dr. Hempel. Ingenieur R. Henzel. Prof. a. D. Dr. Hoffmann. Instituts-Vorsteher Fr. Homann. Dr. jur. A. Kahleyß. Rentner Fr. Knauer. Geh. Baurath J. Kruse. Dr. phil. H. Künkler. Kaufmann F. Mackeldey. Rentner v. Mandelsloh. Geh. Justizrath Meyer, Erster Staatsanwalt. Schuhmachermeister Theodor Müller. Dr. med. Nolte. Kaufmann E. Ohly. General z. D. Pagenstecher. Buchdruckereibesitzer P. Plaum. Schreinermeister Schneider. Rentner H. Schreiber. J. N. Schurz. Ober-Regierungsrath a. D. Stumpff. Postdirektor Tamm. Rentner J. Weber. Rechtsanwalt v. Zech.

Bechtheim: Lehrer Koester. **Hahn:** Oberförster Gottsched. **Hennethal:** Fr. Kandler. **Idstein:** Amtsgerichtsrath Lieber, Rechnungssteller, Homburg. **Ketternschwalbach:** K. Rücker. **Langenschwalbach:** Steuerinspektor Anacker. **Michelbacher Hütte:** Passavant, Fabrikbesitzer. **Obergladbach:** Lehrer a. D. Jos. Müller. **Schlangenbad:** Dr. med. Stern. **Sonnenberg:** Kgl. Forstmeister Freiherr v. Hunolstein. **Wingsbach:** Bürgermeister Schwindt. 9606

Ia. Häringe, per Stück 5 Pfg.,
Rollmöpse, per Stück 6 „
Amerik. Petroleum, p. Ltr. 16 „
Schwarzbrod, per Laib 37 „
empfiehlt 9601

Ph. C. Ernst,
Hellmundstraße 42.

Ihr liebe Leit, was is do los,
Beim Bäcker **Marx** in de Metzgerstroß,
Der **Oberbäcker**, den Ihr wohl kennt,
Petries-Karl werd er genennt,
Der feiert heit, fest uff de Weit',
Sei **viertelhunnertjähriges Wiegefest**,
Drum wolle mir ihm wünsche noch
ä 999mohl dunnerndes Hoch.
Loß 's all de Kränk griehe und es Lad,
Denn nur **amol** hoste im Johr die Frad!
Gell do guckste?
9616 N. N. N. N. N.

Privat-Detektiv- Bureau Bester, Frankfurt a. M., für Auskünfte, Ermittelungen, Inkasso ꝛc. streng reell, diskr. u. mäß. Honorar. 47/5

Zum Andreasmarkt

verkaufe ich in der **Yorkstraße** schöne selbstgefertigte Waare, als

Waschtöpfe und Teigschüsseln
von Mk. 2 an,

Emaillewaaren
per Stück 35 Pf., 3 Stück M. 1,

sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel zu bekannt billigen Preisen 9599

Peter Glober II,
Spenglermeister aus Dieburg,
nur Yorkstraße.

Regenschirme für Damen, Herren und Kinder,
nur eigenes Fabrikat, in jeder Preislage.
Wilhelm Renker, Faulbrunnenstr. 6.
Ueberziehen. — Reparaturen 564

Neu eröffnet!

Empfehle in bester Qualität bei billigsten Preisen:

Ia Blüthenmehl, Zucker, Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Mandeln (ganz und gemahlen), Orangeat, Citronat,

sowie sämmtliche zum Confekt-Backen gehörige Artikel.

Ph. C. Ernst,
9603 Hellmundstr. 42.

Empfehle Ia **Delicateß-Margarine** per Pfund 70 Pfg.

Schneide-Bohnen per 2-Pfund-Dose 32 Pfg.

Ph. C. Ernst,
9606 Hellmundstraße 24.

Hausens Kasseler Hafer-Kakao

wird als hervorragend wohlthuendes und leicht verdauliches Kräftigungs-Mittel angewendet bei

Blutarmuth u. Bleichsucht
Magen- u. Darmleiden
Durchfall
Magerkeit

und ist für

Kinder das bekömmlichste Getränk.

Nur echt in blauen Cartons à Mk. 1.=, niemals lose. 818/37

Kohlen-Consum-Anstalt

Luisenstraße 24. **Telephon 2352.**

Winterpreise für 20 Ctr. in loser Fuhre.

Anthracit: Engl. Korn II	M. 38,	Nußkohlen I u. II	M. 24.—
„ Deutsche, „ II	„ 35,	„ III	„ 22.40
„ „ „ III	„ 27,	gew. melirte	„ 22.40
Eierbriketts „Alte Haase“	„ 27,	aufgebesserte melirte	„ 21.—
Steinkohlen-Briketts	„ 26,	Braunk.-Briketts	„ 19.—

Prima Bruchkoks in allen Größen bei Abnahme von 200 Ctr M. 290.— frei an's Haus. **Anzündeholz pp.** äußerst billig 6903

Friedrich Zander.

Männer-Asyl,

74. Dotzheimerstraße 74,
empfiehlt **fein gespaltenes Kiefern-Anzündeholz** frei in's Haus à Sack 1 Mk., **Buchenholz** à Ctr. 1.50
Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater **Friedr. Müller**, Dotzheimerstraße 74,
Frau **Fausel**, Wwe., Kl. Burgstraße 4. 886

---

10 Mark

10 Mark

Unübertroffen

sind die neu erfundenen, in der Chicagoer Weltausstellung prämiirten

Orig. Amerikanischen Gold-Plaqué-Uhren

Remont.-Savon. (Sprungdeckel) **und 3 Gold-Plaqué-Deckeln** mit feinst. antimagnetisch. Präcisionswerk, auf d. Sekunde regulirt u. neu patent. innerer Zeigerstellung. Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvoll elegant. Ausführung, reichen kunstvoll. Guillochirung (auch glatt vorräthig), **von echt goldenen** Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirt. Gehäuse bleiben **immerwährend absolut unverändert**, und wird für richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Preis per Stück nur 10 Mark.

Hierzu passende **Gold-Plaqué-Uhrkette 3 Mark.**

Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis, u. ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot

ALFRED FISCHER,
Wien, I., Jdiergasse 10.

Versandt per Nachnahme postfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück. 3

Taschentücher

jeder Art, gebrauchsfertig, in reicher Wahl.
Namen-Stickerei in kürzester Zeit preiswerth.
Verpackung in passende Cartons.
Carl Claes, Bahnhofstr. 3. **Wiesbaden.**
Eine Parthie zurückgesetzter Tücher unter Preis. 9516

Kathreiners Malz-Kaffee, Packet 35 Pfg.
durch **direkten** Bezug stets **frisch** zu haben.
Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.
Einziges Spezialgeschäft sämmtl. Artikel für
naturgemässe Heil- und Lebensweise. 1369

Für Kranke, Reconvalescenten und Kinder
empfehle nachfolgende

Diät- und Nährmittel

in garantirt tadelloser, frischer Waare.

Somatose.
Tropon.
Plasmon.
Sanatogen.
Liebig's Fleischextract.
„ Fleischpepton.
Puro Fleischsaft.

Valentine Meat-Juice.
Maggi's Suppenwürze.
„ Bouillonkapseln.
Medicinal-Tokayer.
Kasseler Hafercacao.
Hafercacao, lose, ½ Ko. M. 1.20.
Dr. Michaelis Eichelcacao.

Cacao van Houten.
„ Gaedtke.
Dr. Theinhard's Hygiama.
Hartenstein'sche Leguminosen.
Quaker Oats.
Reiner Malzextract.
Medicinal-Leberthran.

Lahmann's Nährsalz - Cacao 6486

Garantirt chemisch reinen Milchzucker das Pfd. Mk. 1.—

Opel's Kinder-Nähr-Zwieback (kalkphosphathaltiges Nährmittel, muskel- u. knochenbildend.
Condensirte Milch
Vegetabilische Milch } lange Zeit haltbar, leicht verdaulich. Als Kindernahrungsmittel ausgezeichnet.
Nestle's und Kufeke's Kindermehl.

Muffler's, Mellin's u. Theinhard's Kindernahrung.

Knorr's Hafer- u. Reismehl, vorzüglicher Zusatz zur Milch für Kinder.

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6.
Telephon 717.

L. Stemmler Juwelier,
Langgasse 50, Ecke Kranzplatz,
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
sein **reichhaltiges Lager** in
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.
Trauringe. 9348
Alle Aufträge werden im eigenen Atelier aufs Feinste ausgeführt.
Reellste Bedienung. Allerbilligste Preise.

Glühkörper

sofort gebrauchsfertig, Leuchtkraft, Haltbarkeit und Form derselben sind unübertroffen; kein Abfallen der Köpfe:

12 Stück	25 Stück	100 Stück
Mk. 3.50,	Mk. 7.00,	Mk. 25.00.

Sensationelle erprobte Neuheit!
Effectvollste Beleuchtung der Gegenwart.
Starklicht-Brenner.

Ein **Starklicht-Brenner** hat die Leuchtkraft von **2—3 gewöhnl. Glühlichtlampen bei grosser Gasersparniss.** Wer auf eine **brillante, taghelle Beleuchtung besonders sieht,** lasse sich sofort den **Starklicht-Apparat** kommen, der auf jedes gewöhnliche Brennergewinde passt.

Unentbehrlich in Fabriken, Contors, Läden, Schaufenstern, Restaurants u. Cafés, für Saal- u. Strassenbeleuchtung.

Preis des completten **Starklicht-Brenners** incl. **Glühkörper** (15 cm lang), **Magnesia-Träger** und **Starklicht-Loch-Cylinder Mk. 5.—.**

Versandt unter Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages; Verpackung wird nicht berechnet.

Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Unterzeuge
Unterhosen u. Jacken,
Normalhemden, Leibhosen,
Reiche Auswahl.
Billige Preise. 8182
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

Photographie
Conr. H. Schiffer,
4 Taunusstr. 4. 9330
Best eingerichtetes Atelier für künstl. Photographie.

Bei Husten
und Heiserkeit benutze nur
Kropps Tustol (reiner) Fenchelhonig
Vorzüglich b. Stickhusten d. Kinder
echt à Fl. Mk. 1.— bei
Apotheker **Otto Siebert,** Marktstr.
Wellritzdrogerie **Fritz Bernstein**
Wellritzstraße. Adlerdrogerie **Frit. Bernstein,** Moritzstr. Centraldrog.
W. Schild, Friedrichstraße und
Michelsberg 23. 778/35

Flechten, Hautausschlag treten immer bei Gebrauch schlechter Seifen auf. Darum benutzen Sie allein Dr. **Kuhn's Glycerin Schwefelmilchseife,** 50 und 80 Pfg. — **Kuhn's Enthaarungs-Pulver,** giftfrei, ist das Beste. **Frz. Kuhn,** Kronenparfümerie, Nürnberg. Hier: **O. Siebert,** Drog., Marktstr., Drog. **Sanitas,** Mauritiusstr., **Löwenapotheke,** Langgasse 4121

Feinsten Medicinal-Leberthran
sowie **hellen Dampfthran** empfiehlt billigst die 9294
Germania-Drogerie von
Apotheker **C. Portzehl,**
55 Rheinstraße 55.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Puddingpulver 10, 15, 20 Pfg.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den **besten** Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. 335/47
Dr. A. Oetker, Bielefeld.
Engros: **Carl Dittmann,** Wiesbaden.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
pr. Pfd. Mk.: 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Jetztzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE a. S.
Proben gegen Angabe nächster Kaufmannsadresse gratis und franco.

Gummi-Artikel,
Pariser Neuheiten, für Herren u. Damen. Illustr. Preisliste und Broschüre gegen 20 Porto.
Fritz Welcker, Frankfurt a. M. 40
31/111 Aller heiligenstraße 78.

Kehl- u. Zierleisten
für Bau- u. Möbelfach. Bei tadelloser Waare stets großes Lager.
Wilh. Streck, Bonn,
Bonner Bildhauer- u. Drechsler-waaren-Industrie.
Musterbuch umsonst. 965

Jagdwesten
Arbeitswämse
Walkjacken
Grosse Auswahl.
9212 Billige Preise.
Friedr. Exner,
Wiesbaden Neugasse 14.

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Enzian-Branntweins** so gestärkt, dass in den meisten Fällen **keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden,** à Glas 1.50 Mk.
Backe & Eskony, Wiesbaden,
Taunusstr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen.
Erstes Specialgeschäft für sämmtliche Parfümerien und Toilette-Artikel.
Versand aller Artikel von 5 Mk. an portofrei. 7683

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos,** 1091
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Auktionator und Taxator.

Prima Weißbrod p. ℔. 40 Pfg.
Schwarzbrod p. ℔. 37 Pfg.
Petroleum p. Ltr. 16 Pfg.
Carl Kirchner
Adlerstr. 31. 9128 **Wellritzstr. 27.**

---

la Kernseife
(weiß und gelb) 7985
5 Pfund vorgewogen **Mk. 1.**
Adolf Haybach Wellritzstr. 22.

Jederzeit werden frisch gemahlen:
80 Pfg. Reine Mandeln, Haselnußkerne,
40 „ „ Rosinen, große Corinthen 40 Pfg.
5160 16 „ Fst. Confectmehl, sämmtl. Confectartikel.
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
50 Pfg. Vorzügl. Süßrahmmargarine 60 u. 80 Pfg.

Prima Nußkohlen
von den besten Zechen per Centner 130 Mk., in der Fuhre bedeutend billiger.
9127
Carl Kirchner
Wellritzstraße 27, Ecke der Hellmundstraße.

Consumhalle:
Jahnstraße 2, Moritzstraße 16 und Sedanplatz 3
Telephon 478.

Prima Pfälzer Landbutter	per Pfd.	1.12	
Hofgut Tafelbutter	„ „	1.15	
Feinste Süßrahmbutter	„ „	1.18	
Kornbrod, richtiges Gewicht, à St		36	Pfg.
Gemischtes Brod	„ „	38	„
Weißbrod	„ „	42	„
Prima holl. Vollhäringe	„ „	3, 4, 5	„
Magnum bon. Kartoffeln	per Kpf.	20	„
Petroleum	„ Ltr.	16	„
Salatöl	„ Stb.	40	„

7584

Vor Ankauf
eines
Flügels oder Pianinos
bitte erst das Lager der Flügel- und Pianofortefabrik von
Urbas & Reisshauer, Dresden.
Vertreter: **E. Urbas, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 2**
Wohnung: Schwalbacherstraße 11,
zu besichtigen. 9030
Erstklassiges Fabrikat
in unübertroffener Tonfülle und Solidität bei eleganter Ausstattung
Durch Ersparniß hoher Ladenmiethe und kostspieligen Personals
Verkauf zu Fabrikpreisen.
Theilzahlungen, Miethe, Reparaturen, Stimmungen
Telephon Nr. 549.

Ausverkauf! Ausverkauf!
Goldwaaren Uhren, Optik
20% Rabatt
Nerostr. 5 Carl Becker, Uhrmacher, **Nerostr. 5**
Ab 1. Januar 1902: **Grabenstr. 10.** 8123

FRITZ WERNER, Eltville,
Wörthstrasse 36.
Spedition u. Möbeltransport.
Aufbewahrung u. Weiterbeförderung
Bahnamtliches Rollfuhrwerk.
Post-Omnibus nach **Kiedrich:**
Vorm. 9.30, Nachm. 6.20.
Zurück:
Vorm. 10.15, Nachm. 7.15.
Extrafahrten nach Wunsch.

Ein junger Deckel (echte Rasse), sowie ein jung. Rehpinscher billig abzugeben Blücherstr. 18, Hinterh. Part. 9365

Gebr. gut erh. Kinder-Sportwagen, zweiräd., zu kaufen ges. Offerten unter W. G. 8585 an die Exped. d. Bl. 9373

2 Federrollchen, 1 Küferkarren ein Handfederkarren, verschiedene Fenster und Thüren bill. zu verk. 8762 Walluferstraße 7.

Feston's jeder Art werden gut und schnell besorgt Röderstraße 21. 3. 9276

Ein gebrauchter Metzger- oder Milchwagen zu verk. Schiersteinerstraße 14. 9485

Sch. Sopha bill. z. verk. Hermannstr. 13, 2 T. 9499

Christbäume,
600 Stück, hat zu verkaufen Bermbach bei Idstein.
9571 Peter Hahn.

Feiner j. Herr wünscht 9570
Dame
von großer Erscheinung zur Begleitung für den
Andreasmarkt.
Off. m. Angabe der Adresse od. Rendez-vous Donnerstag Nachm. sub W T. 100 an die Exp. d. Bl.

Nüsse! Nüsse!
per Pfd. 25 Pfg., 100 St. 32 Pfg., im Altstadt-Consum,
8822 31 Metzgergasse 31.

Waagen
m. Gewichten, Schaufeln, Ausstellgläser für Colonialwaaren gesucht. Näh. Exped. 9543

Cassaschrank,
wie neu, ganz in Stahlpanzer, mit Tresor pr. sofort billig abzugeben. Näh. Exped. 9544

Eine leichte Federrolle, passend für Flaschenbier od. Gärtner, 18—20 Ctr. Tragkraft, billig zu verkaufen 9528
Adolfstr. 7, Biebrich.

Weihnachtsgeschenk.
Eine gut erhaltene Concert-Zither ist billig zu verkaufen.
9587 Weilstraße 11, 2

2 Doppelspänner-
und ein
Einspänner-Chaisengeschirr
sehr preiswerth zu verkaufen
9567 Luisenstr. 5, Sattlerei.

Hosen, Westen, Koffer u. große Kiste zu verk. Kellerstr. 6, 2 St. r. 9532

Regenschirme,
das Beste in dieser Branche empfiehlt billigst die Schirmfabrik
C. Gerach,
Langgasse 49. 9526

Ein Militär-Mantel und Uniform (Füs.-Regt. Nr. 80) wenig getragen, billig zu verkaufen, Näh. L. d. Expedition. 8616

Pianino, kl. Format, ganz neu hergerichtet, für 180 M. zu verk. Blücherstr. 20, 1. 9478.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach. 9023
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis.

Rollmöpse, per Stück 5 Pfg. 10 Stück 45 Pfg.
Sauerkraut per Pfd. 8 Pfg.
C. Kirchner
Wellritzstr. 27, Ecke Hellmundstr. Adlerstr. 31. 7504

Ausverkauf
eleganter Damenhüte billigst Philippsbergstr. 45, P. r. 9407

Eis. Bettstelle m. Einlage zu verk. Herderstr. 9, P. l. 9432

Roßhaare, Drelle, Seegras, alle Polsterartikel empfiehlt billigst 4063
A. Rödelheimer, Mauergasse 10

Halb-Renner preiswerth zu verkaufen. Sedanplatz 4, Mtb. P. 8849

Ital. Maronen,
per Pfund 14 Pfg. 8821
Altstadt-Consum.
8822 31 Metzgergasse 31.

Ein gebrauchter, aber noch sehr guter Restaurationsherd wird zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition. 6982

Frau Natajczak wohnt Schwalbacherstraße 27, Mtb. 3 Tr. r. 8897

1 gebr. transport. Herd 80×57, sowie 1 neuer transport. Herd 96×65 billig abzugeben Hellmundstraße 41, 1 Etage. 9202

Guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch zu mäßigen Preisen, auch über die Straße, empfiehlt 9155
Frau J. Hildenbrand,
Jahnstraße 40, 1 St.

Eine Halle
noch neu, auf einem auf 12 Jahre gepachtetem Grundstück an der Dotzheimerstraße, 16 Meter lang und 9 Meter breit, als Lagerraum oder Werkstatt geeignet, ist mit Pachtvertrag sofort zu verk. 8420
Näh. Dotzheimerstr. 49.

Fast neues Meyers Conv.-Lexikon 1877, 3. Aufl., 21 Bände, billigst zu verkaufen. Offerten u. Gebot unter F. N. 3875 an die Exped. d. Bl. 8875

Wer Cognac trinkt
und sparen will, der
macht 797/36
sich seinen
aus **Cognac selber**
Mellinghoffs Cognacessenz

Hunderttausende thun es schon und sind seit Jahren treue Abnehmer dieser ältesten u. beliebtesten Cognacessenz, und wer von ihnen ja einmal eine der vielen Nachahmungen probirte, kehrte immer wieder zu der bewährten Mellinghoffs Cognacessenz zurück.

Wer daher vor Nachahmungen und durch diese entstehenden Enttäuschungen sich schützen will, der achte beim Einkauf auf den Firmenaufdruck
Dr. Mellinghoff & Cie. Bückeburg
oder auf den Namenszug *Dr. F. W. Mellinghoff* auf den Etiketten und weise Flaschen ohne diese einfach zurück.

Auch Mellinghoff-Rum, Arac, Punsch und Liköressenzen sind sehr beliebt. Anleitung zu deren Verwendung:
Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann
ist in den Verkaufsstellen oder direkt von Dr. Mellinghoff & Co. Bückeburg franco zu erhalten.

Mellinghoffs Cognac- und Liköressenzen à Flasche 75 Pf. sind zu haben in Wiesbaden bei Apotheker A. Berling, Fritz Bernstein, A. Cray, Carl Brodt, W. Graefe, Dr. C. Kratz, Apotheker Lilie, Frdr. Rompel, Oscar Siebert, Otto Siebert, Louis Schild, W. Schild, E. Wahl Wwe., Hch. Zboralski.

Leichte Fuhren aller Art werden billig und prompt besorgt.
7216 Schiersteinerstraße 1.

Ia. Buchenholz
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.45. 9147
Franz Klein,
Holz- und Kohlenhandlung, 16 Roonstraße 16.

Zu verkaufen:
schwerer Winterpaletot (braun Krimmer), halbschwerer Paletot (dunkelgrau), wenig getragen, und 1 zweireih. Sackanzug (schwerer schwarzer Cheviot), noch neu, z. bill. Preise. Bernh. Böcker, Herrenschneider, gr. Burgstraße 8. 3. 9215

Alle Gewürze und Backartikel
in nur besten Qualitäten empfiehlt billigst die 9298
Germania-Drogerie von C. Portzehl,
55 Rheinstraße 55.

Brankmanns Hühneraugensalbe
entfernt schnell u. sicher in einigen Tagen jedes Hühnerauge und Hornhaut. Zu haben bei: 369 77
E. Schneibel, Mauritiusstr. 4.

Reparaturen an Nähmaschinen
aller Systeme prompt und billig Regulieren im Haus. 7152
A. Rumpf, Mech., Saalgasse 16.

Tücht. Näherin in Kleider f. Weißzeug in u. außer d. Hause
K. Bleichstr. 24, Mtb. 8943

Sämmtl. schriftl. Arbeiten, Gesuche, Eingaben, Steuerreklamationen, Adressenschreiben u. Versand von Prospekten besorgt billigst das Bureau von
A. Schmitt,
Blücherstr. 4, 1.
Sprechst.: 1/2 2—1/3 3 und Abends ab 6 Uhr. 4511

Cassaschrank
mittelgroß, m. Tresor, fast neu z. verk. Metzgergasse 13. 8565

Tannen-Stangen
aller Sorten empfiehlt bill. 5008
M. Cramer, Feldstr. 18.

Die berühmte Phrenologin
durch Kopf und Hand wohnt Faulbrunnenstraße 12 rechts. 8705

Wer
betheiligt sich zur Uebernahme einer Ziegelei mit Ringofenbetrieb in Wiesbaden. Anfrage unter W. B. 2673 an Exp 2982

Rothe Kreuz-Lotterie.
16,870 Gewinne, darunter 100,000 Mk., 50,000 Mk., 25,000 Mk., 15,000 Mk. 2c. Ziehung vom 16. bis 20 Dezember.
Hierzu empfehle Loose zum amtlichen Preise pro 3 Mk. 30 Pfg. Zusendung u. Gewinnliste 30 Pfg
Robert Ottemann,
4269 Braunschweig.

Näherin f. Kund. i. u. außr d. Hause Walramstr. 17, 2. 9359

Herrschaftl. Villa
Uhlandstr. 16,
zu verkaufen, neu erbaut, gelegen in vornehmster, gesund., ruh. Lage, mit 9 großen Zimmern, 2 Vorhallen, 4 Mans., 2 Treppenhäusern, schöne helle Souterrainräume und allem Zubehör mit modernstem Comfort. Näh.
Fritz Müller,
6142 Hellmundstr. 35, part.

Einig guterhaltene erstclassige
Schreibmaschinen,
wie: Hammond, Remington Blickensderfer, Gallograph, Hall 2c. billig abzugeben. Näheres Schreibmaschinen-Institut, Röderstr. 14, 1.

Feruge Schnitte
Prämiirt.
Billige Preise.

Neueste Façons
Tunika-, Falten-, Glatte Röcke, Schneider-Taillen
Blousen-Taillen
Hemdblousen
Morgenkleider
Sportkleider
Mädchen-, Knaben-Anzüge
Jackets
Capes
Mäntel
etc.
Bequemste Hilfe beim Schneidern!
Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 50 Pf. — Prospekte über Modezeitungen, Zuschneidewerke etc. gratis.
Int. Schnittmanufact., Dresden-N 8

Magnum bonum 1898
1. Qual. empf. billigst in jed. Quant.
H. Güttler, Landw. Wellritzstr. 20

Gut gearb. Möb. m. Handarb. weg. Ersparniß der hohen Ladenmiethe billig zu verkaufen: Vollst. Betten 50 bis 150 Mk., Bettstellen 18 bis 50, Kleiderschrank m. Aufs. 21 bis 50, Commod. 26—35, Küchenschr. bess. Sort. 28—38, Verticows, Handarb., 31—60, Sprungr. 18—24, Matratz. m. Seegr., Wolle, Afric u. Haar 10—50, Deckb. 12—30, bess. Soph. 40—45, Divans u. Ottomane 25 bis 75, pol. Sopha, Tische 15 bis 22, Tische 6—10, Stühle 3.00—8, Spiegel 3—20, Pfeilerspieg. 20—50 Mk. u. s. w. Frankenstraße 19, Bdh. part. u. Hinterh. part. 1381

Keller-, Bau- und Doppel-Pumpen
von 2 bis 400 Liter per Minute Auswurf, leihweise zu haben.
936 Kirchhofgasse 7.

Pferd,
wegen überzählig zu verkaufen.
8223 Jahnstr. 19.

Gespielte Pianinos
in den verschiedensten Preislagen werden billig abgegeben bei
Franz Schellenberg,
9091 Kirchgasse 38.

Ich muß mein Lokal im „Hotel Adler" räumen

und veranstalte deshalb **von heute ab** einen

Total-Ausverkauf

meines gesammten **sehr reichhaltigen Waarenlagers.**

Dasselbe besteht wie bekannt, nur aus den **allerbesten deutschen, englischen und französischen Fabrikaten** und werden solche **ganz bedeutend** unter den regulären Preisen verkauft.

Z. B. gebe ich:

Stoff zu einem eleganten Anzug
früher Mk. 45.— bis Mk. 50.—,
jetzt „ 12.— „ „ 15.—.

Stoff zu einer Hose
früher Mk. 18.— bis Mk. 22.—,
jetzt „ 7.— „ „ 9.—.

Bei dieser Gelegenheit bewillige ich auch bei Maß-Anfertigung einen größeren Nachlaß und bietet sich für Jedermann der günstigste Moment, sich mit eleganter Garderobe zu **abnorm billigen Preisen** zu versehen.

Langgasse 32. **H. Kahn,** Hotel Adler.
9559

Kanarien-Vögel.

(König'scher Stamm.)

Züchtern und Liebhabern empfehle ich die diesjährige Nachzucht meiner Vögel.

Dieselben gehen in Klingel, Klingelrolle, Hohlklingel, fallendes Hohl, Du-Du-Pfeifen und schöner tiefer Knorre.

Angekaufte Vögel werden auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt.

Umtausch gestattet.

Georg Eichmann,
Züchter edler Gesangs-Kanarien,
2. Mauergasse 2.
9459

Alle . . . . Drucksachen für den

Neu eröffnet!

Zum Chocolade-Kaiser!

Einem geehrten Publikum von **Wiesbaden und Umgegend** zur Nachricht, daß ich am hiesigen Platze

34 Langgasse 34

ein **Specialgeschäft** in

Cacao, Chocolade, Zuckerwaaren,

Biscuits, Thee 2c.

errichtet habe. Die zum Verkauf gelangenden **Cacaos, Chocoladen** und **Zuckerwaaren** sind aus **bestem Rohmaterial** in **eigener Fabrik** hergestellt.

Billigste Preise. **Garantirt reine Waare.**

9574

Zum Chocolade-Kaiser

WIESBADEN **34 Langgasse 34.**

Neu eröffnet! **Neu eröffnet!** **Neu eröffnet!**

Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 14. Dezember, Abends 9 Uhr:

Haupt-Versammlung

im Vereinslokale Wellritzstraße 41.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
2. Entlastung des Rechners.
3. Ersatzwahl für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied.
4. Verschiedenes.

Die Jahresrechnung und Belege nebst Bericht der Prüfungs-Commission liegen für unsere Mitglieder vom 6. Dezember ab, Mittags von 1 bis 3 Uhr und Abends von 7 bis 9 Uhr, bei unserem Rechner, Herrn **Vogel**, Emserstraße 69, zur Einsicht offen.

9565 **Der Vorstand.**

Kanarien- und Vogelschutz-Verein Wiesbaden.

Mitglied der freien Vereinigung der Kanarienzüchter und Vogelschutz-Vereine Mitteldeutschlands.

Große allgemeine

Kanarien-Ausstellung

mit **Prämiirung** und **Verloosung**, vom **13.** bis incl. **16. Dezember 1901** in den Sälen des Hotels „**Union**", Neugasse Nr. 7.

Zur Verloosung kommen 72 edle Gesangs-Kanarien im Gesammtwerthe von Mk. 600.

Außerdem ist ein **Verkaufsmarkt** mit verbunden, worauf das verehrliche Publikum ganz besonders aufmerksam gemacht wird, und die angekaufte Vögel auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt werden 9440

Um recht zahlreichen Besuch bittend, da obiger Verein sich ganz besonders dem Vogelschutz widmet.

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Union".

Am 2. Andreasmarkttage, Abends 9 Uhr,

Gesellige Zusammenkunft

im **Vereinslokal (Gambrinus, Marktstraße)**, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Angehörigen ergebenst einladen. 9551

Der Vorstand.

An den beiden Andreasmarkttagen.

Zum goldenen Ross,

Goldgasse 7. **Goldgasse 7.**

Große

Extra-Variété-Vorstellung.

8 junge flotte Damen und 4 Herren.

Neuestes Programm.

Elegante Costüme.

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Für gute **Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt. 0000

Turn-Verein.

An den beiden **Andreasmarkttagen** im großen Saale, **Hellmundstraße 25,**

großer Jahrmarktsrummel

Concert etc.

Um zahlreichen Besuch bittet 9489

Phil. Pauly, Restaurateur.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfiehlt

selbstverfertigte Schulranzen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis etc.,

sowie sämmtliche 9550

Sattler-Artikel.

Full-Scharkelpferde

in großer Auswahl.

Fr. Meinecke, Friedrichstr. 46.

Achtung! Andreasmarkt!

Nur 1. Qual. Rindfleisch 50 Pfg.,
„ 1. „ Kalbfleisch 60 „
Hammelfleisch 50 „
Roastbraten 60—80 Pfg.,
Lenden nur 90 Pfg.,

fortwährend zu haben.

9585 **Adam Bommhardt**, Walramstraße 17.

Restauration „Zum Elephanten"

Walramstraße 5.

Die beiden Andreasmarkttage

Gr. Jahrmarktsrummel

verbunden mit

Concert und Gesang.

Vorzügliche Küche. Es ladet zum Besuche ein 9586

H. Dickel, Restaurateur.

Restaurant Turnerhiem

Hellmund- straße 25.

empfiehlt während den Andreasmarkttagen:

Gansbraten, Hahnen, Hasenbraten, Hasenpfeffer, Rehragout,

sowie sonstige reiche Auswahl in **kalten** und **warmen Speisen.**

Gleichzeitig empfehle vorzüglichen bürgerlichen **Mittagstisch** in und außer Abonnement.

9588 **Philipp Pauly, Restaurateur.**

Variete Bürgersaal,

40 Emserstr. 40. Teleph. 576.

1.—16. Dezember. 1.—16. Dezember.

Programm:

Wally Dessau, Soubrette. | **Bruno Gey,** sächsischer Humorist.

Lars Arvellos, Parterreakrobaten.

Geschw. Ehlert, Doppeltrapez. | **Lindner,** urkomisches Spieduett.

Retter, Schlagengladiator. | **Arnthes,** Nationalsänger.

Die beiden Andreasmarkttage

Parole:

Alles soll u. muß lachen.

Vorstellung bei ermäßigten Preisen.

Anfang 7 Uhr. **Anfang 7 Uhr.**

1. Platz 50 Pfg.
2. und 3. Platz 20 Pfg.

Jeden Sonn- und Feiertag von 11½ bis 1 Uhr Künstler-Matinee.

Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen.

Sonntag Nachmittags hat jede Person 1 Kind frei einzuführen bei ermäßigten Preisen. 9553

Carl Wolfert.

9556

Alkoholfreies Restaurant

Vegetarisches Speisehaus und Café,

Schillerplatz

(Eingang Friedrichstraße).

An den beiden **Andreasmarktagen** besonders reichhaltige Auswahl in **Speisen und Getränken.**

Ruhiger angenehmer Aufenthalt.

Wiesbadener

Militär-Verein.

(E. V.)

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die diesmonatliche Generalversammlung auf **Samstag den 14. d. Mts.** verlegt ist.

9561 **Der Vorstand.**

Turn-Gesellschaft.

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde zu unserer diesjährigen

Andreasmarktfeier

am **Freitag den 6 Dezember, Abends 8½ Uhr,** freundlichst ein und bitten um recht zahlreiche Betheiligung. 9576

Der Vorstand.

---

1. Qual. Rindfleisch 56 Pfg.,

Roastbeef 60 Pfg., Kammstück 80 Pfg., Lende 1 Mk., Kalbfleisch 60 und 66 Pfg.

52 **J. Müller**, Ludwigstr. 2.

Einer sage es dem andern, laß uns zur Walküre wandern

Neu eröffnet.

Restaurant „Zur Walküre"

Ecke Scharnhorst- und Bülowstraße, in nächster Nähe des **Andreasmarktes.**

Während der Markttage reichhaltige **Speisenkarte.**

Es ladet freundlichst ein 9589

Ehrenreich Henning.

Schellfische,

groß 50 Pfg., mittl 40 Pfg., klin 30 Pfg.

Cabliau u. Seehecht im Ausschnitt

in Eispackung eintreffend. 7127

Adolf Haybach,

Wellritzstraße 22. — Telephon 2187.

Heute Donnerstag

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

9575 **Jakob Scheuerling**, Schwalbacherstr. 55.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16.

In dem Verdacht, ein Raubmörder zu sein, gerieth ein Berliner Geschäftsreisender, der im Osthavelland Kunden besuchte. Er befand sich Abends in Gallgow an der Lehrter Bahn und war insofern in eine unangenehme Lage gekommen, als ihm die Baarmittel ausgegangen waren; indeß konnte er jeden Augenblick von seinem Geschäftshause eine Geldsendung erwarten. Er wandte sich nun an den Gastwirth Liepe und indem er ihm seine Verhältnisse vorführte, ersuchte er ihn, ihm für die Nacht Unterkommen zu gewähren; zur Sicherheit bot er noch seinen Mantel als Pfandstück an. Während er mit dem Gastwirth verhandelte, steckten die anderen in der Schankstube anwesenden Gäste die Köpfe zusammen; das Ergebniß ihrer Unterhaltung war, daß sie den Fremden für einen der beiden Raubmörder hielten, welche die Gasthofsbesitzerin Jaap in Jagel erwürgt und beraubt hatten. Mit einem Male erhoben sie sich und sagten dem Reisenden ihren Verdacht auf den Kopf zu. Der Mann wurde von ihnen zunächst vor den Schulzen geführt und sodann, unter sicherer Bedeckung, zum Amtsvorsteher, der in einem etwa eine Meile entfernt gelegenen Dorfe wohnt. Hier wurde der Reisende endlich aus seiner schlimmen Lage befreit, denn der Amtsvorsteher überzeugte die voreiligen Leute alsbald von ihrem Irrthum. Der auf einige Stunden zum Raubmörder gestempelte Geschäftsreisende fand dann auch spät Abends im Dorfe ein Unterkommen, am nächsten Morgen traf auch die erwartete Geldsendung aus Berlin ein.

Ein Familiendrama. An einem der letzten Abende erschien in einem Hotel zu Wien eine Dame in Begleitung eines etwa dreijährigen kleinen Mädchens und nahm ein Zimmer. Den Meldezettel stellte sie auf „Karoline Pick sammt Tochter aus Wien" aus. Zugleich gab sie den Auftrag, sie am nächsten Morgen um 9 Uhr zu wecken. Dann begab sie sich mit dem Kinde sofort auf das Zimmer. Als das Stubenmädchen die Dame am Morgen wecken wollte, öffnete diese auf wiederholtes Klopfen nicht die Thür. Da absolut kein Lebenszeichen aus dem Zimmer drang, wurde schließlich die Thür gewaltsam geöffnet. Ein schrecklicher Anblick bot sich dem eintretenden Hotelpersonale. Im Bette lagen Mutter und Kind, beide durch Revolverschüsse getödtet. Die unglückliche Frau hatte aus dem Revolver, welcher gleichfalls im Bette gefunden wurde, drei Schüsse abgefeuert. Es wurden keinerlei schriftliche Aufzeichnungen vorgefunden, die Aufschluß über die Identität der auf so tragische Art aus dem Leben Geschiedenen geben könnten.

Aus der Umgegend.

* **Sonnenberg**, 5. Dec. In der evang. Kirche zu Sonnenberg wird Sonntag, den 8. December, 2. Advent, der blinde Orgelvirtuose Herr v. d. Wiesche, ein geistliches Concert mit der Oratoriensängerin Frl. Anna Wente, Hannover, geben. Um allen den Besuch zu ermöglichen, wird ein Eintrittsgeld für Programme mit Text zu 30 Pf. erhoben. Herr v. d. Wiesche ist blind geboren, besaß 7 blinde Geschwister. Das Concert findet von 8—9 Uhr statt. Bei regem Besuch wird ein Antheil zum Besten der Buren sein.

f. **Biebrich**, 4. Dec. Der frühere Commandeur der Unteroffizierschule, Herr Generalmajor v. Kloeden-Straßburg, der nach Berlin zurückreist, beabsichtigt unserer Stadt einen Besuch abzustatten. — Samstag Abend findet im Bellevuesaale unter Mitwirkung der Kapelle der Kgl. Unteroffizier-Schule und des Gesangvereins „Eintracht" zu Ehren desselben ein Commers statt. — Der „Alldeutsche Abend" mußte wegen Erkrankung eines Redners auf den 19. verlegt werden. — Der 3. Volksunterhaltungs-Abend am Sonntag (Turnhalle) soll die Erinnerung an Richard Wagner wach rufen. Zur Mitwirkung sind gewonnen die Concertsängerin Frau Heuß, Herr Heuß (Violine), Herren Kgl. Opernsänger Preuß und Schuh aus Wiesbaden, die Herren Rector Michaelis, Organist Grab, Lehrer A. Müller und Birkenbihl (Ansprachen und Clavierbegleitung), sowie der Turnverein (Stellung lebender Bilder). — Bei der durch Herrn L. v. Knoop-Wiesbaden auf der Rheingau abgehaltenen Fasanenjagd wurden 130 Fasanen erlegt. — Landwirth Ludw. Coridaß verkaufte sein Haus an Maurermeister Friedr. Schwalbach. — Die 18 städtischen Bauplätze im Vorkholderhof- und alten Todtenhof-Gelände sollen, da Liebhaber vorhanden sind, am 23. versteigert werden.

* **Kastel**, 5. Dec. Wie vorauszusehen war, hat die Bürgermeisterwahl mit glänzender Wiederwahl des Herrn Löffelholz geendet, der vor 9 Jahren als Höfels Nachfolger erstmals gewählt worden war.

* **Schwalbach**, 5. Dec. Auf der Straße nach Wisper genas eine aus diesem Orte stammende Frau, der schon einmal dasselbe Glück zu Theil geworden, eines gesunden Weltbürgers.

* **Diez**, 5. Dec. Der während der gerichtlichen Verhandlung erfolgten Verhaftung der Frau eines Küfers von Hahnstätten ist die Festnahme eines Landmanns wegen Verdachts der Verleitung zum Meineide erfolgt. Beide Verhaftete sind in Untersuchungshaft nach Limburg gekommen.

* **Villmar**, 3. Dec. Sonntag Abend fand im „Nassauer Hof" eine Versammlung des Localgewerbevereins statt. Man nahm Stellung zur Forderung, die Fortbildungsschule bis zum 17. Lebensjahre des Schülers auszudehnen, also die Zeit des Fortbildungsschul-Unterrichts dreijährig zu gestalten. Derselben wurde entsprochen. Zeichenunterricht ist bis zum 17. Jahre obligatorisch geworden. Ferner wurden die hiesigen Meister angeregt, die Lehrlinge zum Ablegen ihrer Gesellenprüfung anzuhalten, da nur Meister später Lehrlinge halten dürfen, die die Gesellen- bezw. Meisterprüfung abgelegt haben. Zum Abhalten von Vorträgen haben sich die 4 Herren Lehrer bereit erklärt.

* **Montabaur**, 5. Dec. Die Schlußabrechnung für das Kehrein-Denkmal ergab etwas über 8200 Mark in Einnahme und Ausgabe. Was noch für „Kehrein-Festkarten" vv. eingeht, soll zur Verschönerung der Anlagen um das Denkmal dienen. — Herr Geistlicher kath. Decan Laux, der schon über 25 Jahre Dekan ist, legt mit Jahresschluß wegen hohen Alters dieses Amt nieder.

* **Frankfurt a. M.**, 5. Dec. Viele Apfelwein-Trinker haben sich vereinigt und beschlossen, nur noch Locale zu besuchen, wo es „Große Schoppen" Apfelwein für 12 Pf. giebt, doch reicht die Zahl noch lange nicht aus, den Ring der Apfelweinwirthe, die den Preis erhöht haben, zu sprengen.

* **Limburg**, 5. Dec. Die Strafkammer hat abermals einen Lotterie-Collecteur aus Neubrandenburg in Mecklenburg in Mark 60 Geldbuße genommen, da er gegen das preußische Lotterie-Gesetz gefehlt. — Der frühere Gerichtsbeamte Kühnlein von Saalfeld, der in Frankfurt a. M. eine Haushälterin kennen gelernt, sich ihr als nach Ems versetzter Gerichtsbeamter vorstellte und ihr einen Heirathsantrag machte, was zur Folge hatte, daß die Person ihm ihre Ersparnisse aushändigte, hat wegen Betrugs 4 Jahre Gefängniß erhalten, nachdem die „Braut" in Ems gemerkt, daß sie einem Schwindler zum Opfer gefallen war und Anzeige erstattet hatte. — Ein fremder Geschäftsreisender wurde hier von einem Schlaganfall ereilt und war nach kurzer Zeit todt.

Weihnachtsprämie

für unsere Abonnenten.

Unsere vorjährigen Weihnachtsprämien

Roth, Nassau's Kunden und Sagen

Erster Theil: **Taunus und Main,**
Zweiter „ **Rheingau und Rhein,**
Dritter „ **Lahn und Westerwald,**

und

Roth, Geschichte der Stadt Wiesbaden

haben einen solchen Anklang bei unseren Abonnenten gefunden, daß wir dieselben auch für dieses Jahr zum Vertrieb übernommen und als **billiges und werthvolles Weihnachtspräsent** bestens empfehlen.

Beide Werke sind *spezifisch nassauischen Charakters*, elegant gebunden, jeder über 600 Seiten stark und kosteten im Buchhandel bisher **7** resp. **8 Mark**, für unsere Abonnenten jetzt

nur noch 3 Mark,

und zwar jedes Werk.

Probe-Exemplare liegen in unserer Expedition **Mauritiusstraße 8** zur Einsicht aus.

Bestellungen erbitten baldigst.

Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers"
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Lokales.

Wiesbaden, 5. Dezember.

* **1. Volksunterhaltungs-Abend.** Wie sehr die Volks-Unterhaltungs-Abende einem Bedürfnisse des Volkes entgegenkommen, bewies am letzten Sonntage wieder der dichtgefüllte Saal des „Turnerheims" an der Hellmundstraße. Der Volks-Bildungs-Verein hatte mit dieser Veranstaltung einen vollen Erfolg, nicht bloß hinsichtlich des Besuches, sondern auch in Bezug auf die Darbietungen. Der treffliche Wiesbadener Lehrergesangverein eröffnete die Vortrags-Folge mit der „Heimfahrt nordischer Krieger", einem außerordentlich klangvollen Männerchor seines verdienstvollen Dirigenten, Herrn Musikdirector Spangenberg, der vorzüglich zu Gehör gebracht wurde. — Die Gesangssoli hatte Frl. Emmy Reul, Schülerin des Spangenbergschen Conservatoriums, in dankenswerther Weise übernommen. Sie sang Lieder von Schumann, d'Albert, Papini und Cornelius. Die junge Dame verfügt über eine recht sympathische, gut geschulte Stimme. Ihre Darbietungen fanden eine sehr freundliche Aufnahme beim Publikum, das Frl. Reul zu einer Zugabe nöthigte. — Herr Rector Müller hielt einen sehr interessanten Vortrag über das Thema: „Aus dem Leben E. M. Arndts", worin er auch die Erziehungsfrage und ihre Lösung in damaliger Zeit und heutzutage in fesselnder Weise streifte. Mit der größten Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer den trefflichen Ausführungen des beliebten Redners, und der überaus reiche Beifall zeigte deutlich, welchen Anklang seine Worte gefunden hatten. — Als Instrumenta-Solist war Herr Concertmeister Irmer von der städt. Curcapelle gewonnen worden. Derselbe spielte die „Faust-Fantasie" von Sarasate, „Nocturne" von Chopin, „Mazurka" von Mlyarski und als Zugabe „Zigeunertanz" von Nachez. Schon die glückliche Wahl, vor allem aber sein virtuosenhaftes Spiel brachte dem Künstler, der zu den Besten seines Faches zählt, stürmische Beifallsovationen. — Zum Schluß sang der Wiesbadener Lehrergesangverein: „Hans und Liesel", thüring. Volkslied und „Zu Straßburg auf der langen Brück", arr. von Hirsch, und erwarb sich mit diesen einfachen, zu Herzen gehenden Weisen die besondere Anerkennung der Zuhörer. Allen Mitwirkenden, die ihr bestes Können in uneigennützigster Weise in den Dienst der guten Sache stellten, soll auch an dieser Stelle der gebührende Dank ausgesprochen sein.

* **Für Flaschenbier-Händler** ist eine Entscheidung der Mainzer Strafkammer wichtig, die einen Händler in 150 Mark Geldstrafe nahm, weil er Flaschen mit dem eingetragenen Zeichen der Actienbrauerei nach Aufgabe des Bezuges von Bier dieser Firma weiter verwendet bezw. mit Bier anderer Lieferanten gefüllt hat. Der Händler machte geltend, die Flaschen seien sein Eigenthum, der Gerichtshof meinte aber, er hätte dieselben nach Aufgabe des Bierbezuges der betr. Brauerei zurückverkaufen müssen.

* **Blumenfest.** Herr Hofphotograph Karl Schipper hat von dem Blumenfest des Augusta-Victoriastifts eine Serie hochkünstlerisch ausgeführter Gruppen-Aufnahmen hergestellt, die zur vollsten Zufriedenheit aller Betheiligten ausgefallen sind und eine bleibende Erinnerung an die schöne Festlichkeit bilden werden. Namentlich fallen unter den Bildern vom Blumenfeste die reizenden Aufnahmen der Blumenbuden und ihre schönen Verkäuferinnen auf, deren entzückende Costüme zur vollsten Geltung kommen. Die Bilder sind in dem Atelier des Herrn Schipper, Rheinstraße 31, käuflich zu haben. — Auch vom Andreas-Markt-Kränzchen der Kasino-Gesellschaft hat Herr Schipper Aufnahmen angefertigt.

Wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie amerikan. Fleischextract, ist Siris.

Probetöpfchen nur 25 Pfg.
Siris Gesellschaft, G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Atelier für künstl. Zähne (naturgetreu) u. schmerzl. Zahnoperationen Friedrichstr. 50, 1. Paul Rohm, Dentist, Sprechst. 9—6 Uhr. 382

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michelsberg.
Freitag Abends 4.15 Uhr.
Sabbath: Morgens 9, Predigt 9.45, Nachmittags 3, Abends 5.15 Uhr.
Wochentage Morgens 7.15, Nachm. 4 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25,
Freitag Abends 4.15 Uhr.
Sabbath Chanuka Morgens 8.15, Predigt 10.15, Nachmittags 3, Abends 5.15 Uhr.
Wochentagen Morgens 7, Abends 4 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Freitag, den 6. Dezember 1901.
86. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Der Schiffskapitän.
Lustspiel in 3 Akten von G. v. Moser und Thilo v. Trotha.
Regie: Gustav Schultze.

Hugo Kroner	Max Engelsdorff.
Käthe, seine Frau	Else Tillmann.
Thomas, sein Onkel	Gustav Schultze.
Arthur Weber, Procurist	Albert Rosenow.
Martha, seine Frau	Helene Kopmann.
Robert Koppel, Chemiker	Gustav Rudolph.
Anna Bosing	Clara Krause.
Ines, ihre Tochter	Gerdy Walden.
Krüger, Notar	Hermann Kunz.
Lotte, Köchin	Minna Agte.
Male, Dienstmädchen	Käthe Holz.
Ein Dienstmann	Richard Schmidt.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden längere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9½ Uhr.

Samstag, den 7. Dezember 1901.
87. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Neu einstudirt.

Bocksprünge.
Schwank in 3 Akten nach einer französischen Idee von Curt Kraz und Paul Hirschberger.
Regie: Gustav Schultze.

Messerputzmaschinen
reparirt schnell und billig
Ph. Krämer,
Webergasse 3, Hof rechts, zum Ritter. 5798

Man beachte die Rückseite der Fahrkarten der elektr. Straßenbahnen. **M. Singer, Sächs. Waarenlager** Michelsberg 5 u. Ellenbogengasse 2.

Rheinganer Winzerstube

Bahnhofstraße 5.

Ausschank und Versandt von den

Originalweinen der Central-Verkaufs-Genossenschaft Rheinganer Winzervereine.

Es kommen **nur Genossenschaftsweine** zum Vertrieb.

Für Originalität und Naturreinheit wird ausdrücklich garantirt.

Eröffnung

Donnerstag, den 5. Dezember.

Landwirthschaftliche Central-Darlehenskasse für Deutschland.
Filiale Wiesbaden.

9564

Herderstraße 24. Herderstraße 24.

Restaurant Lustig.

Während den Andreasmarkttagen:

Grosser Klimm-Bimm.

Auftreten hervorragender Humoristen, Tyroler 2c.

ff. Biere, gute Küche reine Weine,

und ladet höflichst ein 9548

Heh. Lustig.

Männerturnverein.

Freitag, den 6. Dezember,
Abends 9 Uhr,
(2. Andreasmarkttag),
in unserer Turnhalle
Platterstraße 16

Familienabend mit Tanz,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder einladen. 2546

Der Vorstand.

Club „Edelweiß".

Am **1. Andreas-Markttage**, den 5. Dezember, von **Abends 8 Uhr** ab, in der **Turnhalle, Wellritzstraße 41:**

großer

Andreasmarkt-Rummel

mit TANZ,

unter Mitwirkung der so beliebten **Original-Humoristen** und **Duettisten** des Vereins. Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins hierzu freundlichst ein. 9552

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet unter Mitwirkung eines gut besetzten **Orchesters** und bei **Bier** statt.

Uhren und Ketten.

Große Auswahl zu billigsten Preisen.
Reparaturen reell unter Garantie. 9547

Jos. Lanziner, Uhrmacher,
2 Kl. Kirchgasse 2.

Maggi zum Würzen verbessert in überraschender Weise Suppen und Speisen und giebt denselben augenblicklich einen guten, kräftigen Geschmack. Wenige Tropfen genügen. **Als das beste und im Gebrauch billigste Küchenhülfsmittel** empfohlen von **E. Ludwig Moebus**, Droguerie, Taunusstraße 25. 677/143

Als **praktisches Weihnachtsgeschenk** besonders beliebt.

Achtung!

Empfehle in großer Auswahl: 9460

Aquarien, Terrarien, Froschhäuschen, Schildkröten, Frösche, Eidechsen, Ringelnatter, Aquarien-Fische und Wasserpflanzen.

Georg Eichmann,
Vogel-, Samen- und Vogelfutterhandlung,
2 Mauergasse 2.

Haar-Ketten

werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen

9105 **Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.**

Weihnachtsbitte der Blindenanstalt.

Auf Weihnachten, das Fest der gebenden Liebe, wird allerwärts gerüstet. Etwa 60 Pfleglinge unserer Anstalt sehen froh erwartenden Herzens dem Feste entgegen. Innigst bitten wir, wie in früheren Jahren, ihrer gedenken zu wollen und uns zu helfen, diesem Aermsten, die den Festesglanz selbst nicht zu schauen vermögen, ein fröhliches Fest zu bereiten, damit Freude und Dank ihr inneres Leben erhelle.

Fast alle unser Zöglinge sind völlig vermögenslos und auf die werkthätige Nächstenliebe ihrer Mitmenschen angewiesen. Wir dürfen deshalb wohl zuversichtlich hoffen, daß unsere Weihnachtsbitte nicht vergebens hinausgeht. Gütige Gaben werden außer dem unterzeichneten Vorstand mit herzlichem Danke entgegengenommen vona Inspektor Claas, Blindenanstalt, Walkmühlstr. 13, Frl. Schmidt, Blindenheim, Emserstraße 51, Kfm. Enders, Michelsberg 32 und im Verlag dieser Zeitung.

Der Vorstand der Blindenanstalt.

Abegg, Rentner, Frankfurterstraße 20. Gaab, Rentner, Walkmühlstraße 15. Dr. Keller, Prälat, Friedrichstraße 30. Knauer, Rentner, Emserstraße 59. Koch-Filius, Rentner, Emserstraße 53. Krekel, Landesrath, Dotzheimerstraße 28. Rehorst, Rentner, Mainzerstraße 18. Sartorius, Landeshauptmann, Rheinstraße 33. Wickel, Rektor, Emserstraße 73.

Hotel-Restaurant „Quellenhof",

Nerostraße 11a.

Empfehle an den Andreasmarkttagen:

Gans mit Kastanien,
Reh, Has und Hahnenbraten,

sowie reichhaltige Speisenkarte, **pr. Bier**, hell und dunkel (Brauerei Henninger, Frankfurt a. M.) und **Weine**, eigenes Wachsthum.

9566 Achtungsvoll

Friedrich Besier.

Freitag den 6. Dezember 1901, Vormittags 11 Uhr,

werden im Pfandlokale Mauergasse 16 hier:

1 Convers.-Lexikon, 1 Nähmaschine, 1 Commode, 1 Regulator, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Cylinderbüreau, 1 Sopha mit 6 Stühlen und 1 Schreibtisch

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1901.

Schleidt,
9604 Gerichtsvollzieher.

Katholische Kirchensteuer.

An die Einzahlung der **letzten Rate** der katholischen Kirchensteuer pro 1901/1902 wird mit dem Hinzufügen erinnert, daß noch im Laufe ds. Mts. das Mahnverfahren beginnen wird.

Wiesbaden, 5. Dezember 1901.

9602 **Katholische Kirchenkasse.**

Honigkuchen

jeden Tag frisch. Alle Arten **Confekt** von 80 Pfg. an pro Pfund und höher. 9583

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Brod- u. Feinbäckerei **P. Zimmermann,**
Moritzstraße 40.

Polyphon-Musikwerke,

Drehorgeln, mit Metallnoten, direkt vom Fabrikationsplatz.
Ziehharmonikas, Concertinas, Bandoneons,
Zithern, Violinen, Mandolinen,
nur erstklassige Fabrikate,
gegen Barzahlung mit hohem Rabatt auch gegen geringe Monatsraten offerirt

Jänichen & Co., Leipzig.
Kataloge portofrei.

Haarketten

8975

werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen.

Friedr. Seelbach, Faulbrunnenstr. 4.
Uhren u. Goldwaaren, optische Artikel.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa**, Humboldtstraße, 10 Zimmer, Bad, Centralheizung, elektr. Licht, schöner Garten
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, 8 Zimmer, Bad, zu dem festen Preis von 48,000 Mark
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues hochfeines **Etagenhaus**, 5-Zimmer-Wohnung, Bad, am Kaiser Friedrichring, mit Vorgarten
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Haus im Süd-Stadttheil, 3- und 4-Zimmer-Wohn. mit einem Ueberschuß abzüglich aller Kosten von 1200 M.
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues, sehr rentables **Etagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser Friedrichring, mit Hintergarten
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Geschäftshaus** mit Laden, Mitte der Stadt, prima Lage, mit einer Anzahlung von 10—12 000 M.
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Haus, sehr rentabel, mit Laden, obere Webergasse, zum Preise von 38,000 M. Anzahlung 5—6000 Mark
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, großer Hofraum, großer Werkstatt, Westritzviertel, Anzahlung 8—10,000 M.
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, nahe der Dotzheimerstraße, doppelt 3-Zimmer-Wohnungen. Anzahlung 6000 Mark
7264 durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Neues hochfeines **Etagenhaus** an der Schierfteinerstraße, welches mehr als 6% rentirt durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa m. 15 Zimmer u. Zubehör sowie Stall, Remise, Kutscherwohnung m. über 3 Morgen groß Park, welcher sich auch vorzügl. f. Bauspekulanten eignet, für 160 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine prachtvolle Spalierobst-Plantage, 4½ Morgen Land, 5500 sechsjährige Bäume, neues Wohnhaus sammt Wirthschaftsgebäude u. s. w. für 110 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues schönes Haus, wo Käufer eine 3 Zimmer-Wohnung vollständig frei hat, für 52 000 Mk z. verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei Häuser m. 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen, Nähe der Emserstraße, wo Käufer Reinüberschüsse v. 820 u. 960 Mk. hat, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine schöne Villa, Bachmeyerstr., 10 Zimmer u. Zubehör m. Garten, anderer Unternehmungen halber f. 56 000 Mk. z. verk.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus mit gutg. Weinrestauration in Bad Kissingen Krankheit halber für 130 000 Mk. z. verkauf. oder für eine hiesige Pensions-Villa zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine sehr schöne Villa, Nähe der Sonnenbergerstr., mit 50 Ruthen Garten für 120 000 Mk. sowie eine Villa, Emserstraße mit Garten für 64 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr schönes Haus in der Nähe des Waldes u. Haltestelle der elektr. Bahn, mit 3 Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmer sammt Zubehör a. 45 Rth. Garten, für 40 000 Mk. z. verkauf.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes mit allem Comfort ausgestattetes Haus, Dotzheimerstr., mit 4 Wohnungen à 6 Zimmer u. Zubehör, sammt großen Garten für 107 000 Mk. sowie ein neues mit allem Comfort ausgest. Haus, Kaiser Friedrichring, mit 4 u. 5 Zim.-Wohnungen, wo Käufer eine 5 Zim.-Wohnung vollst. frei hat für 165 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine Anzahl rentabler **Geschäfts- u. Etagenhäuser**, sowie **Pensions- u. Herrschafts-Villen** in den verschiedensten Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr 53.

Mein Glas-Christbaumschmuck

ist rühmlichst schon seit vielen Jahren anerkannt als **schönste Zierde des Weihnachtsbaumes.**

Beweise: Die vielen Anerkennungen und Nachbestellungen aus den Vorjahren. Wiederum für dieses Jahr reichhaltiges Sortiment über **300 Stück** nur größere und bessere Artikel, als: Perlen, ff. besponnen, Aepfel und Birnen, Glückstöcke mit Tausendschwein, Affen, Chinesen, ff. bemalte und bespannene Kugeln, Reflektoren, Fantasieartikel 2c. zum Preise von **Mk. 5.30** frei Kiste, franko jeder Poststation unter Nachnahme.

Als Gratisbeilage eine **Eieruhr**, verwendbar zum Sieden der Eier, und einen Glasfederhalter mit der Sanitäts- oder deutschen Reichsflagge. Der Federhalter ist eine hervorragende Neuheit und gesetzlich geschützt. — D. R. G.-M. 163055. —

Für Hausirer Kisten mit Inhalt zu Mk. 15.—, 25.—.

Bechmann's Glasbläserei,
Steinheid i. Thür., S.-M. 4278

Bringe hiermit mein

Maler- und Anstreicher-Geschäft,

sowie alle

Tüncherarbeiten

und Ausführung von

Schildermalereien

in empfehlende Erinnerung. 9496

Hermann Vogelsang,
Langgasse 19, 3. Etage.

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Krankenpfleger und Masseur, ärztlich geprüft und bestens empf., empfiehlt sich für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei bill. Berechnung. 9087 **Fritz Krick**, Kellerstr. 22.

Für einen jungen **durchaus soliden Mann**, welcher **3 bis 5000 Mark Caution** stellen kann, wird eine Stellung als **Kassirer** oder sonstigen **Vertrauensposten gesucht.** Off. erbitte unt. J. F. 500 an den General-Anz. 8301

Jemand in allen Zweigen des Haushaltes durchaus tüchtig, sucht für einige Stunden des Nachmittags Beschäftigung. Näh. in d. Exped. d. Blattes. 9506

Eine f. Frau sucht Monatsstelle. Dotzheimerstr. 53. 9581

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Herren ges. f. d. Verk. uns. **vorzügl. Cigarren** an Wirthe, Händler u. Private geg. **monatl. Vergütung v. Mk. u. h. Prov. Albert Sievers u. Co.**, Cig.-Fabrik-Lager, **Hamburg 21.** 386/79

Wer Stelle sucht, verlange d. Allg. Vakanzen-Liste, Mannheim 732/34

Wer schnell u. **billig Stellung** will, verlange per Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost** Eßlingen.

Buchbinderlehrling bei sofortiger Bezahlung gesucht. **Joseph Link**, Buchbinderei, 7680 Friedrichstr. 14.

Wer bessere Stelle sucht, verl. die „Neue Vakanzenpost", **Frankfurt a. M.** 7950

Ein braver **Junge** für leichte Beschäftigung gesucht. 5140 Mauergasse 12, 2 St. r.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 2377 ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Metzger
Sattler
Schneider
Lehrling: Schreiner
Herrschaftsdiener

Arbeit suchen

Schriftsetzer
Herrschafts-Gärtner
Glaser
Kaufmann
Koch
Küfer
Monteur
Maschinist — Heizer
Schreiner
Schuhmacher
Spengler — Installateure
Tapezierer
Aufseher
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Herrschaftsdiener
Einkassierer
Kutscher
Herrschaftskutscher
Portier
Taglöhner
Krankenwärter
Badmeister.
Masseur

Jg. Mädchen Vorm. von 8—11 ges. Westendstr. 15, 1 l. 9434

Mädchen von 17—20 Jahren, protest., in kl. Familie nach Kreisstädchen gesucht. Kochen nicht nöthig, dagegen im Sommer etwas im Garten behilflich sein. Schriftliche Anerbieten unter O. G. 1901 an die Exped. 9315

Im Anfertigen v. Damen- u. Kinder-Garderobe empfiehlt sich. 9325 Rheinstr. 107, 4.

J. Frau empfiehlt sich im Serviren bei Gesellschaften u. dergl. 332 Oranienstr. 16, H. 2.

Hüte w. nach d. neuest. Mode bill. garnirt. 7531 Walramstr. 25, 1 r.

Berühmte Kartendeuterin empfiehlt sich Seerobenstr. 9, 2. Hth. 2 St. l. 9513

Privat-Detektiv-Bureau Bester, Frankf. a. M. für Auskünfte, Ermittelung., Inkasso 2c. str. reell, l. u. mäß. Honorar. 47/5

Mädchen f. das Kleiderm. erl. Näh. Luisenstr. 41, 2. 9584

Costüme, Haus- u. Kinderkleider Blousen w. bill. angef. in u. a. dem Hause. Oranienstr. 37, Hth. Part. 9595

Ein Mädchen s. Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Näh. Walramstraße 25, Stb. P. 9593

Gegen **hohe Provision** und zu sehr billigem Verkaufspreise wird zur Aufnahme von Mozzen-Commissionen ein **Agent** gesucht. Offert. unt. G. H. 9590 an die Exped. 9590

Mädchenheim und Stellennachweis Sedanplatz 3, 1, Straßend.-Haltestelle

Sofort u. später gesucht: Allein-Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen Köchinnen für Privat u. Pension. Kindergärtnerinnen, Kindermädchen. NB. Anständige Mädchen erh. billig gute Pension. 2605

P. Geisser, Diakon.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenom. u. gebleicht, sauber u. pünktlich bes. Platterstr. 38. 9478

Arbeitsnachweis für Frauen im **Rathhaus Wiesbaden.** unentgeltliche Stellen-Vermittelung Telephon: 2377 Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.

sucht ständig:

A. Köchinnen für Privat, Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.

B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen

Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten: Kinderfräulein u. -Wärterinnen Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Krankenpflegerinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.

B. für sämmtl. Hotelpersonal für hier u. auswärts: Hotel- u. Restaurationsköchinnen Zimmermädchen, Waschmädchen Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Wohnung von 15 vermiethbaren Zimmern, resp. **Villa** zu Pensionszwecken, jedoch nur in **guter** Kurlage, z. 1. April z. miet. ges. Off. m. Preisang. u. A. D. 9118 a. d. Exp.

3-Zimmer-Wohnung, äuß. Stadt, per Jan., ca. 600 M. von kinderl. Ehepaar ges. Offert. unt. „Diogenes" hauptpostlagernd. 9275

Mädchen sucht Zimmer oder Mansarde mit Bett. Offerten unter M. S. 150 an die Exped. d. Bl. 8688

Vermiethungen.

Adolphsallee 57,

schöne Hochparterre-Wohnung nebst Souterrain, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. i. Baubureau Nr. 59. 3816

Dambachthal 12, Gartenh. Bel-Etage, 5 Zim., Bad, Balkon u. Zubeh. p. 1. April z. vm. Näh. b. C. Philippi, Dambachthal 19, 1. 8787

5 Zimmer.

Schöne 5-Zimmer-Wohn. nebst Zubehör, 1. Etage, auf 1. Jan. 1902 zu vermiethen. Näh. Jahnstraße 20, Part. 8750

Kaiser-Friedrich-Ring 96 Hochpart. ist eine elegante Wohnung von 5 Zimmer u. allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. daselbst Part. links. 6836

Wallnerstr. 6 herrschaftl. 5-Zim.-Wohn., Bel Etage, 3 Balkons, Bad 2c. mit reichlichem Zubehör, zum 1. April 1902 zu vermiethen. 8275

4 Zimmer

Adelheidstraße 46 4 Zimmer, Küche, Zub., gr. Balkon, Vorgarten, Hochparterre, p. 1. Febr. zu verm. Näh. daselbst od. Besitz Sonnenbergerstr. 60. 9106

Yorkstr. 4

1. Etage, 4 Zimmerwohnung, Balkon und Zubehör per sofort zu vermiethen. 3699 Näh. im Laden part.

Bismarckring 14, sehr sch. 4-Zim.-Wohn. z. 1. Apr. 1902 zu verm. Näh. 1. Et. lks. 28269

3 Zimmer.

E. Wohn., 3 Z., Kch. u. Kl. a. d. Land, pr. Ausf. a. Rhein u. Gebirge, preisw. z. vm. Näh. Exped. 8231

Schöne 3 Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. auf 1. Jan. z. vermiethen. Bertramstr. 15, Bel-Et. l. 7082

Herderstraße 13

ist eine Wohnung, Beletage, von 2 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Keller, Mansarde auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. das. Kaiser-Friedrich-Ring 96 p. 5018

Bierstadt, Blumenstraße 2, 3 Zimmer u. Zubehör auf 1. Januar oder später zu vermiethen 9134

2 Zimmer.

Hinter der Blindenschule 2 Zimmer an k. Fam. sof. bill. zu verm. Näh. Bleichstraße 19, 1, l. 8030

Dotzheimerstr. 69 2 Zimmer u. Zub., Stallung für zwei Pferde zu verm. 2097

2 leere Mansarden zum Aufbewahren v. Möbeln zu verm. Näh. Friedrichstr. 44, Part. 0338

Hartingstr. 8 gr. Part.-Wohnung, 2 bis 3 Zimmer, Küche u. a. Zubeh. bis z. 1. Januar z. verm 9458

Platterstr. 44 2-Zimmer-Wohn. auf Januar zu verm. Näh. Part. 9290

2 schöne Wohnungen zu verm. bei **Karl Kaiser, Hahn** (Taunus). 9277

1 Zimmer.

Ein leeres Zimmer auf 1. Dez. zu vermiethen. 8766 **Ellenbogengasse 7**, Hths. Dach.

Eine Mansarde zu vermiethen. Ludwigstr. 10. 4713

Kl. Schwalbacherstr. 8

1 gr. Parterrezimmer, 1 Mansarde mit Kochofen zu verm. 8799

Frontspitz-Zim., hell u. gr., nur an einz. anst. Person zu verm. a. 1. Nov. 01. 7981 Näh Wörthstr. 11 part.

E. sch. **Parterrezimmer**, unmöbl., a. ruhige ält. Person z. vm. Näh. Yorkstr. 3, 1. 7612

Möblirte Zimmer.

Reinlicher Arbeiter erhält Logis. 9498 Adlerstr. 61, Dachl. r.

Junger Mann oder Fräulein erhält möblirtes Zimmer. 8829 **Blücherstr. 3, 2. H. P.**

Bleichstr. 9 möbl. Parterrezimmer zu vermieth. 9283

Bleichstr. 33, H., 1 r. möbl. einf. Zimmer zu verm. 9530

Ein anständ. reinl. Mann kann **Schlafstelle** erhalten Eleonorenstraße 3, 1 links. 8306

Friedrichstr. 30, 3 e. sch. **Mans.** p. Monat 8 M. (Sitzpl. od. a. e. **beff. Herrn**) sof. zu verm. Näh. bei **Schaf.** 9451

Logis. 8979

Frankenstr. 19 Bdh. part erh. Arbeiter schönes Logis mit od. ohne Kaffee, v. Woche 1.80 M.

Ein anständiger Mann erhält für 10 M. wöchentl. Kost u. Logis auf gleich. Hermannstr. 3, 2 St. l. 9391

Kapellenstr. 3, 1

elegant möbl. Zimmer frei. 8046

Kirchgasse 45, 2 einf. möb. Mans. u. möbl. Zim. m. 2 Betten, a. nt. Pens. zu vermiethen. 9193

Karlstraße 38,

Hth. 2 l. ein möbl. Zimmer an eine anst. Person zu verm. 9213

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu verm. Karlstr. 20, 2. 9490

Karlstr. 37, 2. Stock links einf. möblirtes Zimmer zu vermiethen. 9494

Langgasse 19, 3. Etage möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. 9495

Ein l. heizb. Zim. mit sep. Eing. z. vm. Kapellenstr. 8 2 Tr. 9529

Moritzstraße 60, Hth. 2 r. ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen 8345

Marktstr. 21,

Ecke Metzgerg., 1 St., erh. ein nur reinl. j. Mann **Kost und Logis.** 9 Mark. 7962

Moritzstraße 41, Hth. 2 St. erhalten junge Leute Kost u. Logis 7742 Frau **Malsy.**

Ein sch. freundl. möbl. Zimmer sehr bill. an e. Herrn z. verm. Mauergasse 12, 3 r. 9594

Mortstr. 40, 1 Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 9582

Nicolasstr. 22, Part., Salon und Schlafzimmer an Herrn od. Dame sofort zu verm. 9077

Nerostraße 22, 1, schön m. Zimmer an **Geschäftsfräulein** zu vermiethen. 7695

Neugasse 9, 3 l findet ein junger anständiger Mann gute Kost und Logis auf gleich. 8783

Oranienstr. 34, 2. St. erh. anständiger Arbeiter **Kost und Logis.** 8826

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermiethen. Näh. Römerberg 23, 1 St. 8786

Römerberg 36, Hth. 3, erh. r. Arbeiter Logis. 9319

1 frdl. möbl. Zimmer, herrl. Ausf., a. e. Frl. zu verm. Näh. **Röderstr. 41**, direkt a. d. Taunusstraße (im Uhrladen). 9581

Schulberg 15, Gartenhaus 1 r. erhalten junge Leute sch. Logis. 9492

Möbl. Zimmer

z. v. Seerobenstr. 11, H. 2 l. 8693

Stiftstraße 24, 2, großes schön möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. 7808

Ein möbl. Zimmer an 2 Leute zu vermiethen. Preis p. W. 2.50 M. m. K. Sedanstr. 11, H. 1. r 8610

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 9168 **Stiftstraße 21**, Part.

1 bis 2 Arbeiter können **Logis** erh. Seerobenstr. 13. Glöckner. 9471

Fr. Frontsp. Wh., a. einz. Pers. z. 1. Nov. z. v., monatl. 14 Mk. N. Taunusstr. 19, Hth. 7338

Gr. Zimmer, 2 Betten, f. 30 M. pr. Monat zu vermiethen 9533 Taunusstr. 23, 3 r.

Walramstraße 8, 1, m. Z. m. od. o. P. z. v. 8981

Weilstraße 13 eines möbl. **Parterrezimmer** zu vermiethen. 9194

Webergasse 51, 3, m. Zim. a. anst. Hrn. o. Frl. z. v. 9079

Ein junger **Mann** kann Theil an einem Zimmer hab Walramstr. 37 Ptr. 8038

Walramstraße 37, pt., könn. reinl. Arbeiter Logis erh. 1684

Sonnenberg.

Villa Regina, Kaiser Wilhelmstraße 1, mehrere sch. möbl. Zim. 15 Mk. zu vermiethen. 6972

Zwei bessere junge Leute erhalt. bei anständ. Familie gr. gut mbl. Mans. mit 2 Betten N. Exp. 5651

Hübsch möbl. **Zimmer** a. bess. Herrn sofort oder später zu verm. 9477 **Yorkstr. 7**, 2 r.

Gut möbl. großes oder kleines Zimmer zu vermieth. Müllerstraße 4, Part. Daselbst billig Mittagstisch 9569

Läden.

Moritzstr. 12

ein **Laden** event. mit modern. 3-Zimmer Wohnung per 1. Januar billig zu vermiethen. Sehr passend für Geschäfte, die viel Raum benöthigen, da daselbst im Hinterh.- **große helle Lagerräume** zur Verfügung stehen. Näheres bei 8036 **Otto Lilie**, Mauritiusstr. 3

Moritzstraße 7, gute Geschäftslage, ist per sofort **ein Laden** von 30 qm Bodenfläche zu vermiethen, mit direkter Kellerverbindung, Ladenzimmer, modernes Schaufenster, elektr. Licht oder Gas. Näh. das. im Bür. 8830

Läden, frisch gebrochen, per 15. Nov., auch auf später zu verm 6949 **Walramstr. 27.**

Werkstätten etc.

Herderstr. 9 helle Räume, als Lager o. Werkst., m. o. ohne Wohn. z. vm. event. m. Telephon. 3872

Hörnerstraße 9, 1, zwei Keller, ca. 50 Quadr.-Mtr., zu vermiethen. 6534

Stallung für ein Pferd, sowie kleiner Wagenplatz gesucht. Näh. im Gen.-Anz. 5152

Schwalbacherstr. 55 ist ein heller geräumiger heizb. Raum als Werkstätte oder Lagerraum z. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Vorderh. 2 St. 6665

Stallung für 3 bis 4 Pferde, Heuboden, Halle, mit und ohne Wohnung, auf 1. Januar zu vermiethen Ludwigstr. 6. 9513

Schönes kl. Haus, 8 Wohnräume, gr. Keller, Garten, Stallung, Remise, Futterraum 2c. preisw. zu verk. Näh. **M. Pfeiffer**, Feldstr. 27, 1 lks. 9278

Darlehen geg. ratenweise Rückzahlung vermittelt **B. Nora**, Mühlhausen i. E. Briefporto beifügen. 4220

13,000 M.

als zweite Hypothek zu 5 pCt. zum 1. Januar auf's Land ges. Doppelte Sicherheit und gutes Geschäftshaus. Offerten unter K. S. 350 an die Exp. d. Bl. 9251

Bäckerei,

gutgehende, womöglich Land bevorzugt, zu miethen ges. Offert. nebst Preisangabe unt. B 9472 an die Exped. 9472

Kartendeuterin berühmte. Sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 8590 Frau **Nerger Wittwe**, Hellmundstraße 40, 2. Etage rechts

Berühmte **Kartendeuterin** empfiehlt sich Seerobenstraße 9, Hth. 2 St. l. 9196

Hilfe g. Blutstock, Timmermann Hamburg, Fichtestr. 33. 813/37

Parquetböden werden gereinigt und gewichst be **Fr. Lüders, Frotteur,** 1647 Platterstr. 2

Buch über die Ehe wo zu viel Kindersegen 1½ M. Nachn. Wo **Blut-** stock. Buch **Frauen**-Arzt 1½ M. Dr. Siesta verlag 29. Hamburg. 4261

Leçons de francais. d. **Melle Troteau**, Parkstr. 3

Tüchtige **Schneiderin** nimmt Kunden in und außer dem Hause. **Wellritzstraße 18**, 2 St. l. 9157

Gekittet m. Glas, Marmor-Alabast., sow. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan euerfest im Wasser haltb.) 4183 **Uhlmann**, Luisenplatz 2.

Ca. 5000 Heiraths-Part. jährl. weise nach. Auswahl und Stde. u. Anspr. diskr. reell. Mk. 4, sende Adressee Fortuna 5, Eupen 4

Weiß-, Bunt- u. Goldstickerei besorgt prompt und billig Frau Ott, Kl. Webera. 11, 2. 6756

Zuschneide-Akademie 7520 **Mauergasse 15, 1.** Gründl. akad. Unterricht im Zuschneiden u. Anfertigen sämm l. Damengarderoben. Beste Referenz. Prosp. gratis. Schnittm. n. Maaß **Margarethe Becker**

Kaiser-Panorama.

Mauritiusstraße 3, neben der Walhalla.

Ausgestellt vom 1. bis 7. Dezbr.: Eine bequeme Wanderung durch **Potsdam** und die interess. kaiserl. Schlösser. Täglich geöffnet: Vorm. von 10 bis 1 Uhr, Nachm. von 2—10 Uhr, Eintritt 30 Pfg. Schüler 15 Pfg. Abonnemen

Biebrich-Mainzer Dampfschifffahrt August Waldmann m Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn (alle 7½ Minuten) **Beste Gelegenheit nach Mainz. Fahrplan ab 4. Novbr 1901.**

Bei schlechtem Wetter verkehren die Boote nicht.

Von Biebrich nach Mainz: 9*, 12§, 1†, 2, 3†, 4, 5†, 6§, 7†

Von Mainz nach Biebrich: 8.30*, 11§, 12†, 1, 2†, 3, 4† 5.20, 6.20§.

* Nur Dienstags und Freitags.
§ Nur Dienstags, Freitags und Sonntags.
† Nur bei Bedarf, vorzugsweise Sonntags.

Achtung!

Herren-Stiefel Sohl und Fleck Mk. 2.80, Damenstiefel Sohl und Fleck Mk. 2.—, Kinderstiefel Sohl und Fleck von Mk. 1.50 an, sowie alle Reparaturen zu bill. Preisen. **August Siefer**, Schuhmachermeister, Philippsbergstr. 15. 4872

Krebsart fressende Flechten, Lupus, juckender Ausschlag, krebsartige alte Krampfaderbeingeschwüre, veraltete Unterleibsleiden, schmerzlose u. andauernde Heilung unt. schriftlicher Garantie, unschädlich, nur brieflich, üb. 30jähr. Praxis, Kosten 5.80 Mk. franko Nachnahme. Apotheker **Franz Jekel, Herisau** per Zürich. Porto 20 Pfg. 4635

Goldener Ohrring

gefunden, rother Stern, Dienstag Vormittag 11 Uhr in der Walramstr. Abzuholen Hellmundstraße 52, Hth. 1. 9600

Chin. Ziegenfelle

tadelloser Qualität,

Diaphanien

größte Auswahl empfehle zu eleganten

Festgeschenken

zu billigsten Preisen.

Julius Bernstein,
54 Kirchgasse 54.
nahe der Langgasse. 9560

Beinkrankheiten.

aller Art heilt schmerzlos, ohne Berufsstörung, ohne Operation, auf **Wunsch Garantie** nach besonderer Abmachung. **Dr. med. Strahl** Spezialarzt für Beinkranke. **Hamburg, Grosse Allee 10.** Briefliche Auskunft kostenlos.

Linoleum-Teppiche,

in größter Auswahl von 10 Mk. an,

empfiehlt

Julius Bernstein,
54 Kirchgasse 54,
nahe der Langgasse. 8944

Verloren

Amethyst-Brosche auf d. Wege Rheinstr.—Wilhelmstraße bis zur Friedrichstr. Abzug g. Belohnung Rheinstr. 15, Ecke Wilhelmstraße, 2. Stock. 9596

Amerik. Füllofen, gut erh., auch f. Werkstätte geeign., bill. zu verk. Schwalbacherstr. 55, 2. St. 8889

Jeder darf nur „Helbach's Borax-Seifenpulver" kaufen.

Ziehung am 13. December 1901 im Kaiserhof in Berlin.

Berliner Pferde-Lotterie.

3333 Gewinne, Gesammtwerth M.

100 000.

1	Gew.	10 000 =	10 000
1	„	8000 =	8000
1	„	5500 =	5500
1	„	5000 =	5000
1	„	4000 =	4000
1	„	3000 =	3000
2	„	2500 =	5000
3	„	2400 =	7200
8	„	2000 =	16 000
12	„	250 =	3000
32	„	200 =	6400
40	„	100 =	4000
110	„	20 =	2200
1020	„	10 =	10 200
2100	„	5 =	10 500

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark. Porto und Liste 20 Pfg. extra. versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze,
General-Debit.
Berlin W., Unter den Linden 3